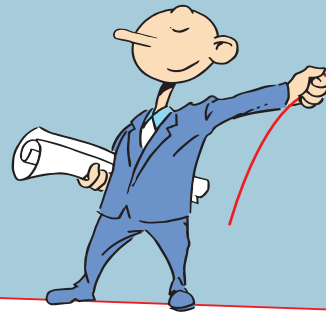


STUTTGARTER BÜRGER- HAUSHALT 2019

Informationen zu Haushalt und
Bürgerhaushalt der Stadt



www.buergerhaushalt-stuttgart.de

INHALT | SEITE 4 BIS 21

Vorwort Ihre Stadt, Ihre Projekte 4	Der Bürgerhaushalt Informationen und Ablauf 6	Umgesetzte Projekte des Bürgerhaushalts 9
Lexikon Haushaltsplan, Doppelhaushalt und Haushaltsplanung 14	Der Ergebnishaushalt Erträge und Aufwendungen 15	Der Finanzhaushalt Einzahlungen und Auszahlungen 18
Schulden 20		

INHALT | SEITE 22 BIS 101

Aufgaben und Projekte des Haushaltsplans 22	Finanzen und Steuern 23	Bezirksämter 26	Wohnbauförderung 29	Jobcenter 32
Wirtschaftsförderung 36	Sicherheit und Ordnung 38	Umwelt 41	Schulen 44	Kultur 47
Soziales 50	Kinder, Jugend und Familie 53	Eigenbetrieb Leben & Wohnen 56	Sport und Bewegung 58	Bäderbetriebe 61
Gesundheit 64	Klinikum Stuttgart 67	Stadtplanung und Stadterneuerung 70	Straßen und Verkehr 73	Stadtentwässerung Stuttgart (SES) 76
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) 79	Grünflächen, Wald und Friedhöfe 82	Abfallentsorgung und Straßenreinigung 85	Anhang 88	

www.buergerhaushalt-stuttgart.de

VORWORT

Ihre Stadt, Ihre Projekte



Liebe Stuttgarterinnen und Stuttgarter,

der Bürgerhaushalt Stuttgart findet 2019 bereits zum fünften Mal statt. Er zählt zu den erfolgreichsten Bürgerbeteiligungen dieser Art in Deutschland. Sie als Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt haben unserem Bürgerhaushalt zu diesem Erfolg verholfen: Allein 2017 gaben 51.875 Bürgerinnen und Bürger insgesamt 3.457 Vorschläge und 1.230.939 Bewertungen ab. Der Gemeinderat hat deswegen beschlossen, dieses Bürgerbeteiligungsverfahren 2019 erneut durchzuführen.

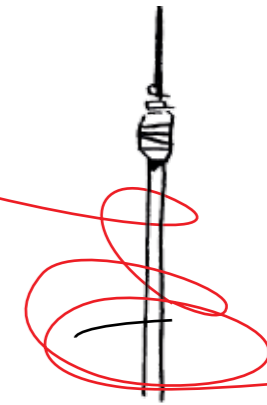
Mit Ihren Vorschlägen und Bewertungen haben Sie die Chance, sich an der städtischen Haushaltspolitik zu beteiligen. Auch wenn nicht jede Idee realisiert werden kann, so geben Sie dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung doch wichtige Impulse, was aus Bürgersicht in unserer Stadt geschehen sollte. Umgesetzte Projekte vergangener Bürgerhaushalte wie der Neubau der Schul- und Mehrzweckhalle in Uhlbach, die Errichtung zeitgemäßer Kunstrasenplätze oder die Sanierung der Chemie- und Physikräume des Königin-Charlotte-Gymnasiums sind anschauliche Beispiele dafür, dass die Teilnahme am Bürgerhaushalt Früchte trägt. Andere Wünsche, die Sie geäußert haben, sind vielleicht noch nicht vollständig realisiert, fließen aber in langfristige Prozesse mit ein. So wird beispielsweise in einer Machbarkeitsstudie geprüft, ob eine Flusswelle im Neckar-Seitenkanal in Stuttgart-Untertürkheim umsetzbar ist.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie der Bürgerhaushalt funktioniert und wie Sie sich daran beteiligen können. Bitte nutzen Sie wieder die Vorschlags-Phase des Bürgerhaushalts und reichen Ihnen wichtige Projekte ein. In der anschließenden Bewertungsphase können Sie die zahlreichen guten Vorschläge aller Stuttgarterinnen und Stuttgarter bewerten. Bedenken Sie dabei, dass wir als Stadt eine große Gemeinschaft sind und dass Projekte und Vorschläge möglichst vielen Menschen und damit dem Gemeinwohl dienlich sein sollten.

Damit Sie außerdem besser einschätzen können, ob Ihre Ideen überhaupt im Rahmen des städtischen Haushalts umgesetzt werden können – manches Thema etwa ist Ländersache – informieren wir Sie in dieser Broschüre über unsere Ämter mit ihren Zuständigkeiten. Sie werden sehen: Auch die Ämter setzen ihre Schwerpunkte und verfolgen Projekte. Vielleicht finden Sie dort sogar die eine oder andere eigene Idee wieder?

Ich freue mich auf Ihre Vorschläge und Anregungen für den Doppelhaushalt 2020/2021.

Michael Föll
Erster Bürgermeister



www.buergerhaushalt-stuttgart.de

DER BÜRGERHAUSHALT

Was ist der Bürgerhaushalt?

Der Bürgerhaushalt ist eine Bürgerbeteiligung bei Fragen rund um die Verwendung von öffentlichen Geldern. Für welche Bereiche des öffentlichen Lebens soll die Stadt Stuttgart Ihrer Meinung nach mehr Geld ausgeben – und für welche weniger? Welche Ideen gibt es, um die Einnahmen der Stadt zu verbessern? Sie als Bürgerinnen und Bürger sehen aus Ihrer Perspektive manches, was in der Haushaltsplanung der Stadt berücksichtigt werden sollte. Deswegen gibt es in Stuttgart den Bürgerhaushalt. Mit diesem Verfahren haben Sie die Möglichkeit, sich an der Haushaltspolitik Ihrer Stadt zu beteiligen.

Drei gute Gründe für den Bürgerhaushalt:

1. Die Bürgerinnen und Bürger gestalten ihre Stadt. Gemeinderat und Verwaltung können die Stadt Stuttgart nur voranbringen, wenn sie die Präferenzen der Bürgerinnen und Bürger kennen. Sie geben mit Ihren Vorschlägen daher wichtige Entscheidungshilfen.
2. Wer Stadtleben mitgestaltet, fühlt sich der Stadt verbunden: Auch das ist ein guter Grund, sich zu beteiligen!
3. Bürgerinnen und Bürger, die am Bürgerhaushalt mitwirken, lernen die Komplexität der städtischen Finanzen kennen. Informierte Bürger können Entscheidungen der Politik besser nachvollziehen und abwägen.

Wie funktioniert der Bürgerhaushalt?

Am Bürgerhaushalt können sich alle Menschen beteiligen, die in Stuttgart einen Wohnsitz angemeldet haben. Am 29. Januar 2019 startet der Bürgerhaushalt auf der Internetplattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de. Hier können die Bürgerinnen und Bürger Vorschläge machen, diese kommentieren und später bewerten.

Wer sich ausführlich informieren, Fragen stellen oder diskutieren möchte, ist herzlich zu den Informations- und Diskussionsveranstaltungen der Stadtbezirke eingeladen:

- Informationsveranstaltungen: ab Januar 2019
- Diskussionsveranstaltungen: Ende Februar und Anfang März 2019

Die genauen Termine erfahren Sie ab Januar auf der Internetseite des Bürgerhaushalts, im Stuttgarter Amtsblatt sowie in den Bezirksrathäusern.

Ablauf des Bürgerhaushalts in vier Phasen

1. Vorschlagen und kommentieren:

29. Januar bis 18. Februar 2019

Ab dem 29. Januar 2019 haben die Stuttgarterinnen und Stuttgarter drei Wochen lang die Möglichkeit, ihre Vorschläge und Ideen für den städtischen Haushalt und die Verteilung der Finanzen zu äußern. Die Vorschläge müssen den städtischen Haushalt betreffen und zum Aufgabenbe-

reich der Stadt gehören. Eine Orientierung, was Aufgaben und Themen des städtischen Haushalts sind, erhalten Sie in dieser Broschüre ab Seite 22. Die Bürgerinnen und Bürger können ihre Vorschläge online, schriftlich per Formular oder telefonisch abgeben. Parallel können die Beiträge auf der Internetplattform kommentiert werden.

2. Bearbeiten der Vorschläge:

Nach der Vorschlagsphase ist die Internetplattform für drei Wochen geschlossen. In dieser Zeit werden doppelte oder sehr ähnliche Vorschläge zusammengefasst und jene ausgefiltert, die den städtischen Haushalt nicht betreffen. In den Stadtbezirken finden in dieser Phase Diskussionsveranstaltungen statt. Hier können Bürgerinnen und Bürger miteinander zum Beispiel über Inhalte und Hintergründe der einzelnen Vorschläge diskutieren.

Gut für mich – gut für die Stadt?

Rund 613.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählt Stuttgart, die ganz verschiedene Interessen, Sorgen und Wünsche haben. Der Bürgerhaushalt ist ein wirksames Instrument, um Verwaltung und Gemeinderat über diese zu informieren. Die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger zeigen sowohl, was sie sich für die gesamtstädtische Gemeinschaft wünschen, als auch, was sie in ihrem Quartier umtreibt. Manches Thema kann der Bürgerhaushalt nicht aufgreifen, etwa weil es sich um eine privatwirtschaftliche oder Ländersache handelt. Für welche Anliegen ist der Bürgerhaushalt besonders

geeignet, für welche gar nicht? Diskussionsveranstaltungen in den Bezirksrathäusern bieten die Möglichkeit, sich dazu mit anderen Teilnehmern zu beraten.

Ideen, Anregungen oder Beschwerden, die nicht den städtischen Haushalt betreffen, können ganz einfach über die Gelbe Karte – das Ideen- und Beschwerdemanagement der Stadt Stuttgart – eingereicht werden. Online auf www.stuttgart.de/gelbe-karte oder über die Stuttgart App per E-Mail unter gelbe.karten@stuttgart.de sowie schriftlich über das Gelbe-Karten-Formular an der Infothek am Rathaus.

3. Bewerten: 12. März bis 1. April 2019

Ab dem 12. März 2019 können die Bürgerinnen und Bürger alle Vorschläge drei Wochen lang bewerten: entweder online über die Internetplattform oder schriftlich über spezielle Formulare und Unterschriftenlisten, die die Stadtkämmerei zur Verfügung stellt. Bewertungen über selbst erstellte Formulare, Postkarten und Unterschriftenlisten oder per Telefon sind nicht möglich. Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ihre Bewertungen schriftlich abgeben möchten, liegen während der Bewertungsphase Listen der eingegangenen Vorschläge in verschiedenen städtischen Einrichtungen aus, zum Beispiel in Bezirksrathäusern oder Stadtteilbibliotheken. Schriftliche Bewertungen per Formular müssen bis spätestens 28. März 2019 abgegeben sein, damit sie bis zum Ende der Bewertungsphase auf der Internetplattform berücksichtigt werden können.

4. Auszählen und anpacken – die Top 100

Nach Abschluss der Bewertungsphase ermittelt die Stadtkämmerei die 100 Vorschläge, die von den Stuttgarterinnen und Stuttgartern die meisten positiven Stimmen erhalten haben: die Top 100. Um den kleineren Stadtbezirken ebenso Einfluss zu geben wie den größeren, wird die Top 100 Liste um die zwei am höchsten bewerteten Vorschläge jedes Stadtbezirkes erweitert, sofern diese darunter nicht bereits vertreten sind. Die Verwaltung prüft die Top-Vorschläge anschließend fachlich. Bezirksbeiräte können Stellung zu den Vorschlägen nehmen, die ihren Bezirk betreffen. Die Mitglieder des Gemeinderats können zudem alle eingegangenen Vorschläge einsehen. Die Ergebnisse der fachlichen Prüfung der Top-Vorschläge sowie die Stellungnahmen der Bezirksbeiräte legt die Verwaltung dem Gemeinderat im Juli 2019 vor. Dieser entscheidet anschließend innerhalb der Haushaltsplanberatungen, welche Vorschläge geprüft, umgesetzt oder nicht angenommen werden können.

Über diese Beschlüsse und den Stand der Umsetzung informieren das Stuttgarter Amtsblatt und die Internetplattform www.buergerhaushalt-stuttgart.de.

Weitere Informationen

Die Internetseite www.buergerhaushalt-stuttgart.de informiert ausführlich über das Thema.

Bei Fragen zum Bürgerhaushalt wenden Sie sich an:

Telefon 0711 216-91222

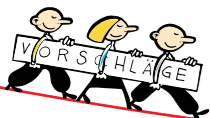
Fax 0711 216-9591222

E-Mail: buergerhaushalt@stuttgart.de

Formulare für Vorschläge und Bewertungen finden Sie:

- in allen Bezirksrathäusern
- in allen Bürgerbüros
- in allen Stadtteilbibliotheken
- in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz

Wer online am Bürgerhaushalt teilnehmen will und zuhause keinen Internetanschluss hat, kann den kostenlosen Internetzugang in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz und in allen Stadtteilbibliotheken nutzen.



www.buergerhaushalt-stuttgart.de

WIR PRÄSENTIEREN: DIE ERGEBNISSE IHRER VORSCHLÄGE

Umgesetzte Projekte des Bürgerhaushalts

Der Stuttgarter Bürgerhaushalt hat sich seit seiner Einführung 2011 zu einem echten Erfolgsprojekt gemauert. Darauf können Sie und wir als Stadt stolz sein.

Zahlreiche Vorschläge der Stuttgarterinnen und Stuttgarter sind mittlerweile selbstverständlicher Teil des Stadtlebens: sei es das sanierte „Bädle“ in Sillenbuch, das belebte Feuerseeufer in Stuttgart-West oder die Verbesserungen an Schulen und Sportstätten in diversen Bezirken.

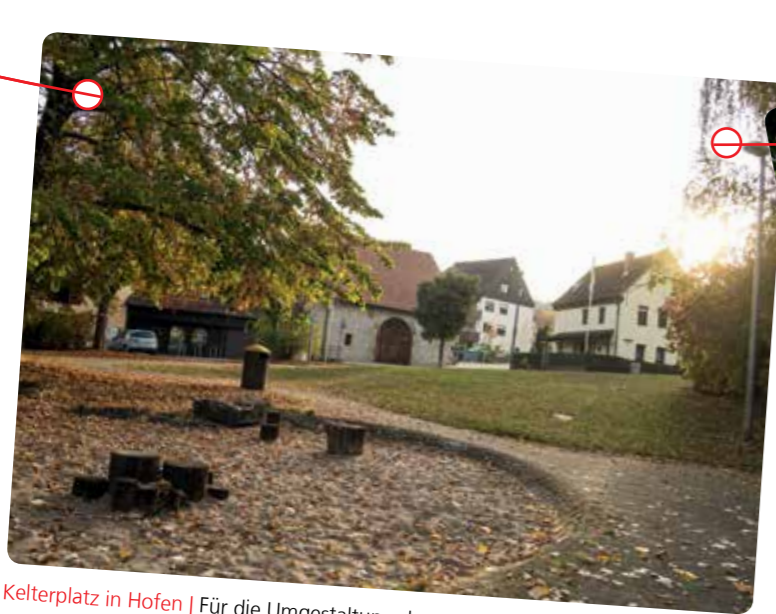
Darüber hinaus gibt es Projekte, die in der Bewertungsphase nicht unter die Top 100 gewählt wurden, deren Potenzial die Stadt aber dennoch wahrgenommen hat. 2017 diskutierte der Gemeinderat 191 Vorschläge des Bürgerhaushalts in den Haushaltsplanberatungen, 135 davon sollen umgesetzt oder geprüft und dann später entschieden werden. Wenn also auch nicht jeder Vorschlag sofort angepackt wird, so wird er doch von Verwaltung und Gemeinderat gehört.



Neckarwelle | Surfen auf dem Neckar? Eine Machbarkeitsstudie untersucht, ob im Neckar-Seitenkanal in Untertürkheim eine Flusswelle entstehen kann. Der Wunsch stand 2017 auf Platz 20.

Fotos: Neckarwelle e.V.

WIR PRÄSENTIEREN: DIE ERGEBNISSE IHRER VORSCHLÄGE



Kelterplatz in Hofen | Für die Umgestaltung des Kelterplatzes Hofen sieht der städtische Haushalt 2,8 Millionen Euro vor. Ende 2019 soll der Platz fertig sein. Der Vorschlag stand 2017 auf Platz 14.

Fotos: Max Kowalenko



Kelterplatz in Hofen | Die neue Gestaltung sieht u.a. Sitzstufen, Pflasterflächen und einen Brunnen vor.

Bild: g2 Landschaftsarchitekten



Blühstreifen in der Stadt | Die Stadt soll nicht nur dem Menschen Heimat bieten – sondern auch Bienen und anderen Insekten. Der Vorschlag „Lebensraum für Honig- und Wildbienen ausweiten“ stand 2017 auf Platz 57. Ein Konzept für städtische Bienenweiden wird aktuell erstellt.

Foto: www.fotolia.de/C..Schwier



Kaffeebecher-Mehrwegsystem | Belegte Rang 78 beim Bürgerhaushalt 2017: Ein Kaffeebecher-Mehrwegsystem soll die täglichen Müllberge der Stadt schrumpfen lassen und die Umwelt schonen. Im April 2019 wird der Vorschlag realisiert.

Foto: www.fotolia.de/weixx



Buslinie 65 | Ab Dezember 2019 soll die Buslinie 65 bis zum Flughafen fahren. Die Planungen für Busspuren und Busvorfahrt sind angelaufen.

Foto: www.fotolia.de/aldorado

WIR PRÄSENTIEREN: DIE ERGEBNISSE IHRER VORSCHLÄGE



Elisiz Jahrmarkt | Eine Tradition im Höhenpark Killesberg, die die Stuttgarterinnen und Stuttgarter unterstützt wissen möchten: Elisiz Jahrmarktstheater erhält nun städtische Förderungen. Beim letzten Bürgerhaushalt belegte der Vorschlag Platz 27.

Fotos: Max Kowalenko



Bolzplatz Burgholzhof | Platz 9 beim Bürgerhaushalt 2017: „Unserem Bolzplatz steht das Wasser bis zum Hals“. Für die Sanierung wurden daraufhin 50.000 Euro beschlossen. Start der Bauarbeiten: Ende 2018.

Fotos: Max Kowalenko



Ein neuer Kunstrasenplatz für Weilimdorf I 2015 auf Platz 4: der Wunsch nach einer Sportanlage, die auch in Herbst und Winter bespielbar ist. Im Oktober 2018 wurde der Kunstrasenplatz samt Leichtathletikanlage eingeweiht.

Fotos: Michael Schrade

LEXIKON DES STÄDTISCHEN HAUSHALTS

Vielleicht interessiert es Sie, wie der städtische Haushalt funktioniert, in den die Vorschläge des Bürgerhaushalts münden? In diesem Kapitel erhalten Sie einige Informationen dazu.

Haushaltsplan | Viele private Haushalte führen ein Haushaltsbuch, in das sie ihre Einnahmen und Ausgaben notieren, um ihre Finanzen planen zu können. Nicht anders funktioniert der Haushalt der Stadt, nur mit viel mehr Posten. Und: Die Stadt muss ihren Haushalt im Voraus festlegen. Nach Paragraph 79 der baden-württembergischen Gemeindeordnung sind die Kommunen verpflichtet, einen Haushaltsplan aufzustellen.

Der Haushaltsplan ist die Grundlage für die Bewirtschaftung der finanziellen Mittel. Darin stehen die voraussichtlichen Erträge und Aufwendungen für alle kommunalen Aufgaben sowie die Investitionen und deren Finanzierung. Gemeinderat und Verwaltung müssen sich an diese Planung halten.

Dem Haushaltsplan sind eine ganze Reihe von Anlagen beigefügt. Dazu gehören unter anderem die Wirtschaftspläne der Stuttgarter Eigenbetriebe, wie zum Beispiel die Bäderbetriebe oder die Abfallwirtschaft. Ein weiterer Teil

ist der Stellenplan. Er weist aus, wie viele Personalstellen in welchen Bereichen der Verwaltung notwendig sind, um die Aufgaben der Stadt zu erfüllen.

Doppelhaushalt | Die baden-württembergische Gemeindeordnung regelt, dass die Kommunen für jedes Jahr einen Haushaltsplan aufstellen müssen. Aber auch ein sogenannter Doppelhaushalt ist erlaubt.

Einen Haushaltsplan für eine große Stadt wie Stuttgart zu erarbeiten, ist aufwendig. Alle städtischen Ämter sind daran beteiligt. Die Landeshauptstadt Stuttgart erstellt deshalb seit dem Jahr 2000 alle zwei Jahre einen Doppelhaushalt. Erträge, Aufwendungen und Investitionen werden damit für zwei Jahre geplant. Dies praktizieren mittlerweile viele große Städte in Deutschland so.

Haushaltsplanung | Für den Doppelhaushalt erarbeitet die Stadtkämmerei zusammen mit den Fachämtern und den Eigenbetrieben, wie Bäderbetriebe oder Abfallwirtschaft Stuttgart, zunächst einen Entwurf. Sie berechnet die voraussichtlichen Erträge und Aufwendungen für die laufenden Aufgaben und ermittelt den finanziellen Bedarf für die Investitionen. Oberbürgermeister und Finanzbürgermeister legen diesen Entwurf im Herbst dem Gemeinderat vor, der den Vorschlag prüft. Die Fraktionen bringen in



einer öffentlichen allgemeinen Aussprache eigene Anträge mit Wünschen und Prioritäten für die nächsten Jahre ein. In diesen Anträgen können sie auch Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt aufgreifen.

Der Verwaltungsausschuss berät im November in erster und zweiter Lesung über die Anträge und den ursprünglichen Haushaltsplanentwurf. In diesen Sitzungen diskutieren die Gemeinderäte auch die aufgegriffenen Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt. Im Dezember findet dann die dritte Lesung zum Haushalt im Gemeinderat statt. In dieser entscheiden die Stadträtinnen und Stadträte abschließend, was in den Haushalt aufgenommen wird und was nicht. Diese Sitzung ist öffentlich, das heißt, sie kann von den Bürgerinnen und Bürgern besucht werden. Den beschlossenen Haushaltsplan muss sich die Stadt vom Regierungspräsidium genehmigen lassen und ihn im Anschluss öffentlich auslegen.

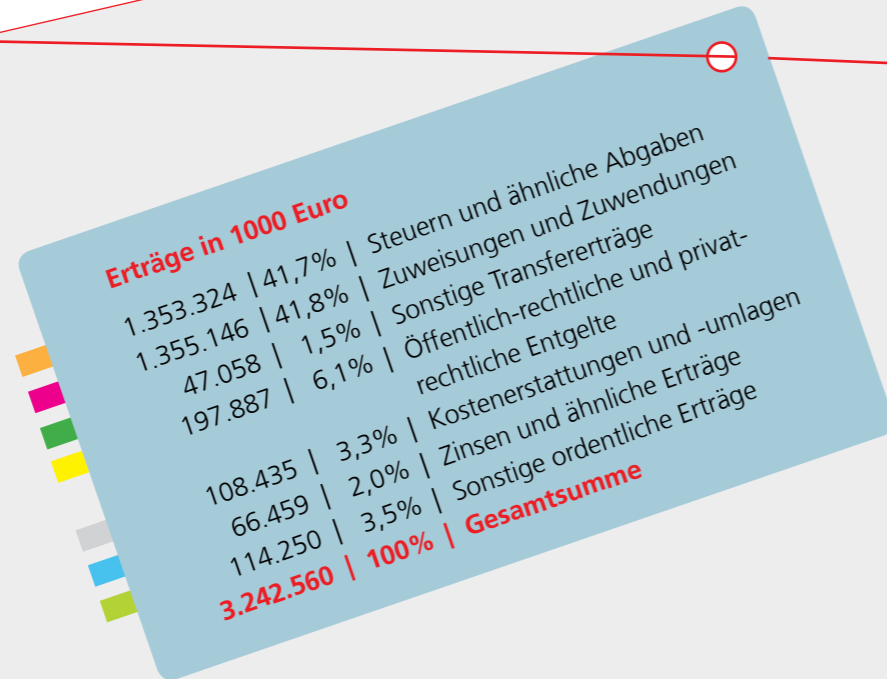
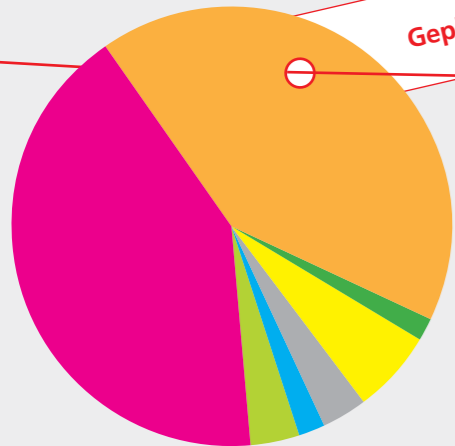
Aufbau Haushaltsplan | Der Haushaltsplan ist in Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt gegliedert und unterteilt sich in sogenannte Teilhaushalte der verschiedenen Ämter.

Ergebnishaushalt | Dieser stellt den Ressourcenverbrauch der Stadt dar und enthält all ihre Erträge und Aufwendungen. Im Ergebnishaushalt sollen die Aufwendungen durch Erträge ausgeglichen sein. Dadurch wird sichergestellt, dass die verbrauchten Ressourcen in gleicher Höhe wieder erwirtschaftet werden und keine Generation für die Schulden der vorherigen aufkommen muss. Zu den Erträgen zählen beispielsweise Steuern, Gebühren, Zuweisungen, Mieten und Pachten sowie Bußgelder. Aufwendungen sind unter anderem die Gehälter für das Personal, Bauunterhaltungen, Abschreibungen und soziale Leistungen. Die tatsächlich stattfindenden Geldflüsse werden hier nicht abgebildet. Für diese Berechnung gibt es den → Finanzhaushalt.

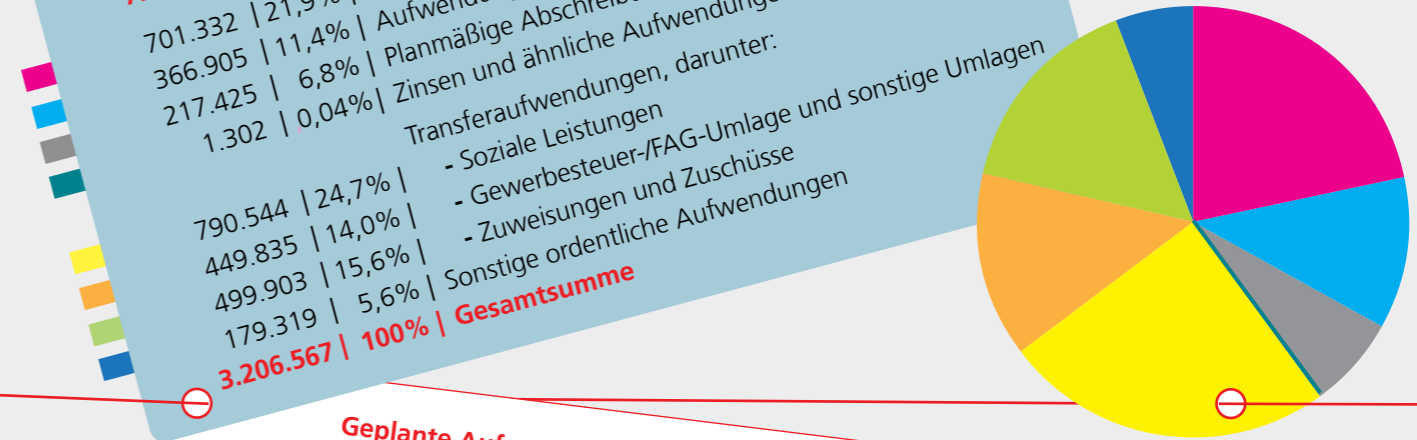
Größte Positionen im Ergebnishaushalt | Die wichtigsten Erträge der Stadt sind die Steuern und allgemeinen Finanzaufweisungen – insbesondere Zuweisungen nach dem sogenannten Finanzausgleichsgesetz (FAG) –, die das Land Baden-Württemberg an die Stadt

zahlte. Dazu gehören beispielsweise die sogenannten Schlüsselzuweisungen. Sie gleichen die unterschiedlich hohen Steuereinnahmen der verschiedenen Gemeinden aus und sollen fehlende eigene Steuereinnahmen ersetzen.

Geplante Erträge des Ergebnishaushalts für das Haushaltsjahr 2019



Aufwendungen in 1000 Euro



Geplante Aufwendungen des Ergebnishaushalts für das Haushaltsjahr 2019

Zu den Steuereinnahmen der Stadt gehören unter anderem die Grundsteuer, Gewerbesteuer sowie die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer. Die Stadt darf allerdings nicht alle Steuern behalten. Sie muss beispielsweise einen Teil als Gewerbesteuerumlage an Bund und Land als Finanzausgleichsumlage im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs abführen.

Im Jahr 2019 wird die Stadt Stuttgart voraussichtlich rund drei Milliarden Euro an Erträgen erwirtschaften. Es gibt

allerdings wenig Möglichkeiten, diese Erträge zu erhöhen. Sie beschränken sich auf die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer sowie die Gebühren und Entgelte, die die Stadt entsprechend anpassen kann. Gemeinsam machen sie rund ein Drittel des gesamten Ertragsvolumens aus. Auch die städtischen Aufwendungen kann der Gemeinderat nur zu etwa 30 Prozent selbst beeinflussen, weil ein großer Teil für Umlagen wie Gewerbesteuerumlage oder Finanzausgleichsumlage oder für gesetzliche Aufgaben und Leistungen, zum Beispiel im Sozialbereich, reserviert sind.

Finanzhaushalt | Der Finanzhaushalt bildet den tatsächlichen Geldfluss ab. Er listet alle Ein- und Auszahlungen des städtischen Haushaltes auf. Dadurch kann die Stadt planen, ob sie genügend finanzielle Mittel hat, um alle notwendigen Auszahlungen zu tätigen.

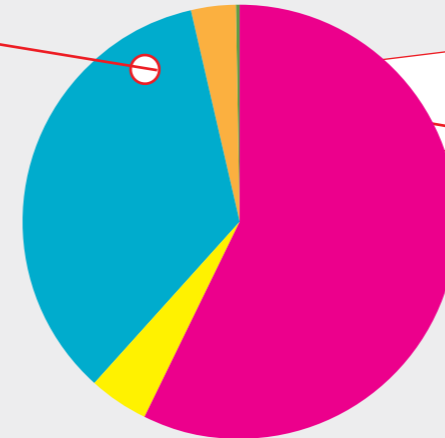
Es gibt drei Ein- und Auszahlungsblöcke:

1. Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit. Diese ergeben sich aus den Erträgen und Aufwendungen des Ergebnishaushalts.
2. Ein- und Auszahlungen für Investitionen. Auszahlungen sind hier unter anderem Ausgaben für Baumaßnahmen, den Kauf von Fahrzeugen oder den Erwerb von Grundstücken. Einzahlungen ergeben sich aus dem Verkauf von städtischem Vermögen oder durch Zuschüsse von Bund, Land oder Dritten, etwa für den Bau von Schulen, Straßen oder Radwegen.



3. Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit. Einzahlung ist dann die Kreditaufnahme, Auszahlungen sind die Tilgungen. Kredite dürfen allerdings nur aufgenommen werden, wenn es keine andere Möglichkeit gibt. Sie müssen vom Regierungspräsidium genehmigt werden. Das Regierungspräsidium prüft, ob die dauernde Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt durch zusätzliche Schulden beeinträchtigt wird.

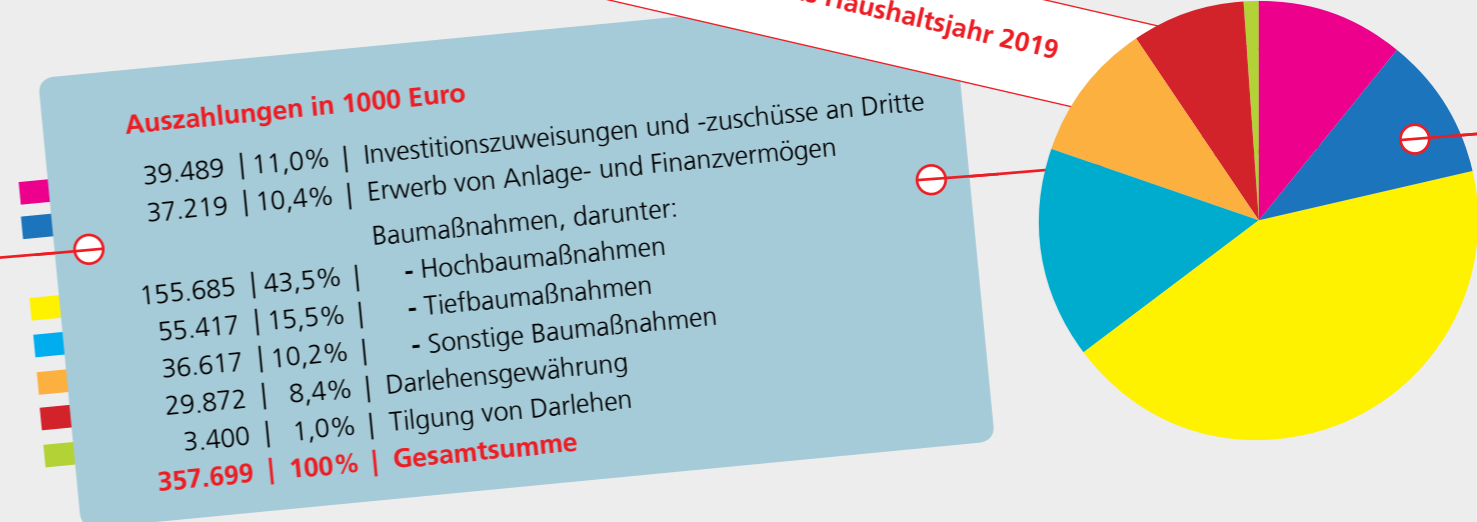
Geplante Einzahlungen des Finanzhaushalts für das Haushaltsjahr 2019



Einzahlungen in 1000 Euro

33.205	57,4%	Investitionszuweisungen und -zuschüsse
2.562	4,4%	Beiträge und ähnliche Entgelte
20.000	34,6%	Veräußerung von Anlagevermögen
2.092	3,6%	Darlehensrückflüsse
5	0,009%	Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
0	0,0%	Aufnahme von Darlehen
57.864	100 %	Gesamtsumme

Geplante Auszahlungen des Finanzhaushalts für das Haushaltsjahr 2019



Auszahlungen in 1000 Euro

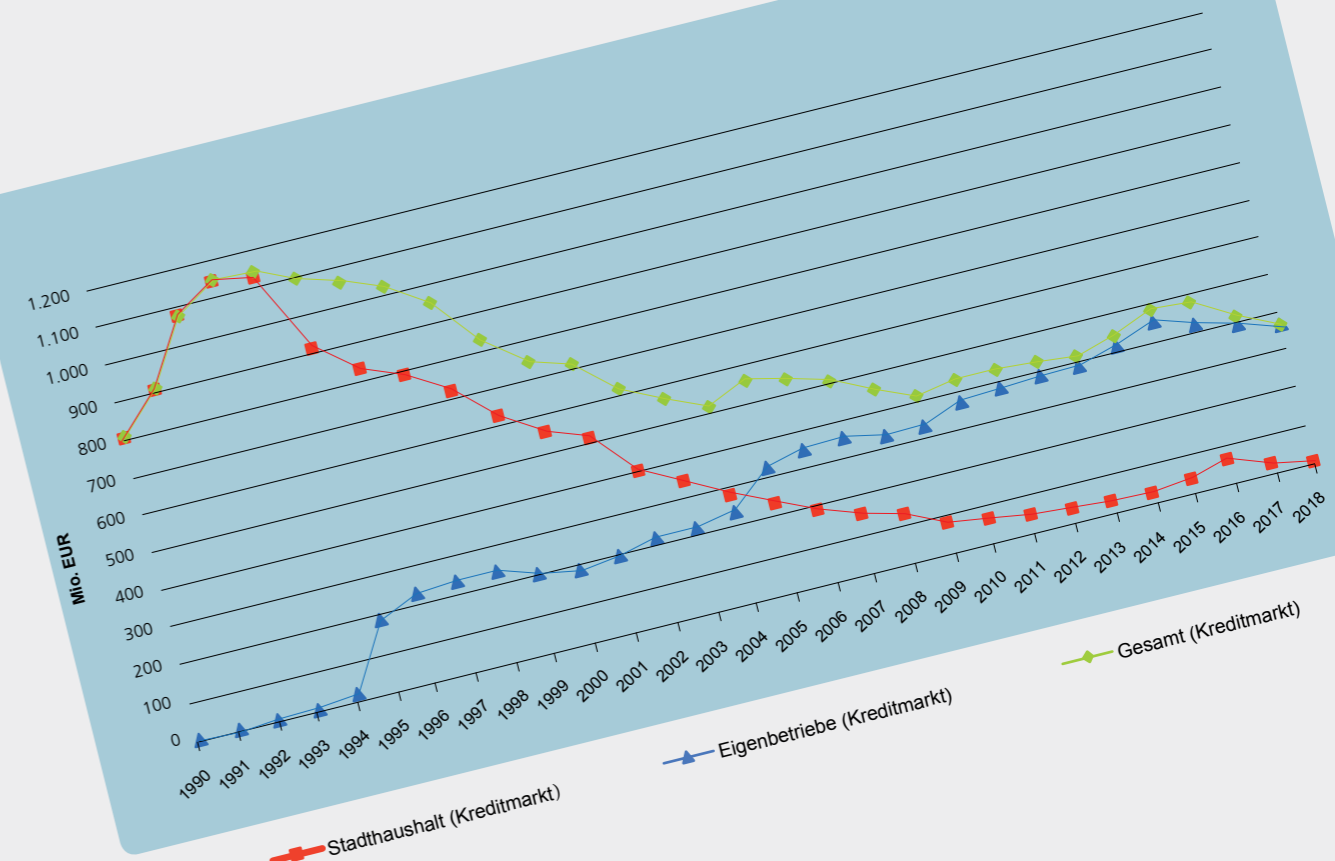
39.489	11,0%	Investitionszuweisungen und -zuschüsse an Dritte
37.219	10,4%	Erwerb von Anlage- und Finanzvermögen
155.685	43,5%	Baumaßnahmen, darunter:
55.417	15,5%	- Hochbaumaßnahmen
36.617	10,2%	- Tiefbaumaßnahmen
29.872	8,4%	- Sonstige Baumaßnahmen
3.400	1,0%	Darlehensgewährung
		Tilgung von Darlehen
357.699	100%	Gesamtsumme

Schulden | Trotz sorgfältiger Planung und verantwortungsvoller Haushaltsführung ist es manchmal erforderlich, Kredite aufzunehmen und dadurch Schulden zu machen. Das kann insbesondere dann sinnvoll sein, wenn wichtige Investitionen anstehen. Allerdings schränken Schulden die Leistungsfähigkeit einer Kommune ein und sollten daher möglichst wenig in Anspruch genommen werden.

Bis zum Jahr 1993 Jahren hatte die Landeshauptstadt Stuttgart einen Rekordschuldenstand von 1,154 Milliarden

Euro erwirtschaftet. Weil Stuttgart sich in den vergangenen Jahren intensiv bemüht hat, Kredite zu tilgen, konnten die Schulden nach und nach abgebaut werden. Auch wenn für wichtige Investitionen wie beispielsweise Schulhaussanierungen oder den Ausbau von Ganztageschulen zeitweise neue Kredite aufgenommen wurden, konnten bis Ende 2018 alle Kredite des städtischen Haushalts zurückgezahlt werden. Die Stadt ist damit zum ersten Mal seit Jahrzehnten schuldenfrei. Schulden bestehen aktuell nur noch bei den Eigenbetrieben.

Entwicklung des Schuldenstands 1990 bis 2018 in Millionen EUR (ohne Darlehen für Stille Beteiligung LBBW)



www.buergerhaushalt-stuttgart.de

AUFGABEN UND PROJEKTE DES HAUSHALTSPLANS

Vorschläge für den Bürgerhaushalt sind nur dann realisierbar, wenn sie in den Zuständigkeitsbereich der Stadt fallen und den städtischen Haushalt betreffen. Damit Sie sich eine genauere Vorstellung machen können, welche Leistungen die Stadt aktuell erbringt und wie die finanziellen Mittel dafür verteilt sind, stellen die städtischen Ämter, Eigenbetriebe und andere Institutionen auf den folgenden Seiten ihre Aufgaben und Projekte vor.

Pflichten und Freiräume – Aufgaben der Stadt

Die Stadt erfüllt innerhalb eines Haushaltsjahres viele Aufgaben. Sie kümmert sich um ausreichend Kita-Plätze und Schulen, den Bau und Unterhalt von Straßen, die Förderung von Kultur, Sport und Vereinen, soziale Leistungen, das Gesundheitswesen und vieles mehr.

Zu vielen Aufgaben ist die Stadt Stuttgart gesetzlich verpflichtet, andere erledigt sie freiwillig. Bei manchen Pflichtaufgaben kann die Stadt selbst entscheiden, wie diese erfüllt werden: Zum Beispiel, ob die vorzuhaltenden Kita-Plätze in städtischen oder kirchlichen Einrichtungen beziehungsweise durch freie Träger angeboten werden. Für anderen Pflichtaufgaben, wie etwa beim Melde- und Personenstandswesen, bleibt kein Gestaltungsspielraum.

Was die freiwilligen Aufgaben betrifft, so gibt es keine gesetzliche Vorgabe, dass sie von der Stadt wahrgenommen werden müssen. Beispiele sind die Wirtschaftsförderung, der Bau von Schwimmbädern oder kulturelle Angebote und Förderungen. Gleichwohl sind auch diese Aufgaben Bestandteil der Daseinsvorsorge und werden von den Bürgerinnen und Bürgern erwartet. Hier hat die Stadt innerhalb ihrer finanziellen Möglichkeiten einen gewissen Spielraum, der vom Gemeinderat im Rahmen der Haushaltplanberatungen genutzt werden kann.



FINANZEN UND STEUERN

23

2017 hat die Stadt Stuttgart
17.669 Hundesteuerbescheide, ...

... 35.121 Gewerbe-
steuerbescheide ...

... und 183.127 Grundbesitz-
abgabenbescheide erteilt.



FINANZEN UND STEUERN

Die Stadtkämmerei verwaltet die Finanzen der Stadt. Das Amt erstellt den Haushaltsplan – und koordiniert in diesem Zusammenhang auch den Bürgerhaushalt –, erarbeitet Grundsätze für die Finanzwirtschaft, organisiert das Beteiligungsmanagement für die Eigenbetriebe und die städtischen Beteiligungen und bearbeitet steuerliche Aufgaben und Fragen. Außerdem verwaltet die Stadtkämmerei das Stiftungs- und Fondsvermögen der Stadt und regelt den Zahlungsverkehr, die Buchhaltung und die Rechnungslegung. Sie setzt die Gewerbesteuer, die Grundbesitzabgaben (Grundsteuer, Hausgebühren sowie Zweitwohnungssteuer) und die Aufwandsteuern (Vergnügungs- sowie Hundesteuer) fest und erhebt sie. Auch für die zwangsweise Einziehung von Forderungen ist die Stadtkämmerei zuständig.

Erträge und Aufwendungen 2019* Teilergebnishaushalt Stadtkämmerei

Erträge **120.105.459 €**

Darunter:

Laufende Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen etc. (insbesondere

Verkehrslastenausgleich ÖPNV) **54.087.611 €**

Finanzerträge (Zinserträge,

Gewinnausschüttungen, Dividenden) **54.949.000 €**

Aufwendungen **197.009.566 €**

Darunter:

Transferaufwendungen (zum Beispiel Zuschüsse

an SSB AG, Zuweisung an Verband Region Stuttgart,

Zuschüsse an Eigenbetriebe und -gesellschaften,

Stiftungsgaben) **127.997.630 €**

Teilergebnishaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft

Erträge **2.141.007.400 €** **Aufwendungen** **507.228.310 €**

Darunter:

Aufkommen Grundsteuer A+B 154.814.000 €

Aufkommen Gewerbesteuer 630.400.000 €

Gemeindeanteil an der

Einkommensteuer 408.100.000 €

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 102.700.000 €

Sonstige Steuern und steuerähnliche

Abgaben (Hundesteuer, Vergnügungssteuer,

Zweitwohnungssteuer, Leistungen nach dem

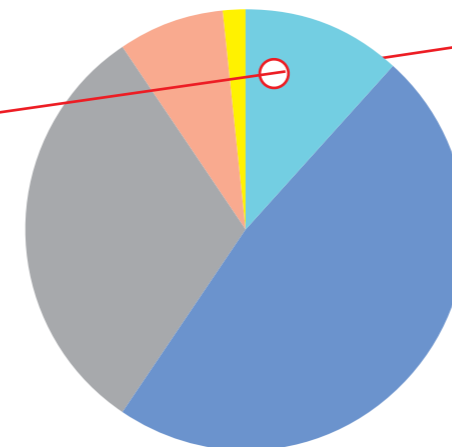
Familienleistungsausgleich) 50.310.000 €

Gesamt (Steuern und ähnliche Abgaben) **1.346.324.000 €**

Informationen

Ausführlichere Informationen finden Sie im Internet unter www.stuttgart.de/item/show/305802/1/dept/5161?#element_wir_ueber_uns

www.buergerhaushalt-stuttgart.de



Steuererträge in 1000 Euro

154.814 | 11,8% | Grundsteuer A+B
 630.400 | 47,9% | Gewerbesteuer
 408.100 | 31,0% | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
 102.700 | 7,8% | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer
 19.610 | 1,5% | Sonstige Steuern, u.a. Hundesteuer, Vergnügungssteuer

Steuererträge 2019

BEZIRKSÄMTER

396 Mal haben die Bezirksämter 2017 in den Stadtteilen Kultur gefördert, mit einer Summe von zusammen 305.000 Euro.

**Die Bezirksämter betrieben 2017
40 Bürgerhäuser ...**

**... und betreuten
6.185 Sozialhilfefälle.**



26

BEZIRKSÄMTER

Die Stadt unterhält in den 18 äußeren Stadtbezirken 17 Bezirksämter (Plieningen und Birkach haben ein gemeinsames Bezirksamt). Jedes Bezirksamt wird hauptamtlich von einer Bezirksvorsteherin oder einem Bezirksvorsteher geleitet. Die Vorsteherin oder der Vorsteher ist zugleich Vorsitzender des örtlichen Bezirksbeirats. Hinzu kommen die ehrenamtlichen Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorsteher der fünf Innenstadtbezirke (Mitte, Nord, Ost, Süd und West).

Die Bezirksämter der äußeren Stadtbezirke sind Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger bei Anliegen aller Art. Sie erfüllen vielfältige Verwaltungsaufgaben und bieten dezentrale Dienstleistungsangebote insbesondere in den Bereichen Personenstandswesen (Standesamt), Sozialhilfe und Grundsicherung sowie Wohngeld und Rentenstelle an.

Bei den Bürgerinfos können Stuttgarterinnen und Stuttgarter Anträge oder Formulare zum Beispiel für das Erziehungsgeld, Wohngeld, den Schwerbehindertenausweis, die Bonuscard oder das Elterngeld anfordern, abgeben oder Unterlagen abholen. Die Bezirke koordinieren außerdem die Gemeinwesenarbeit in den Bürgerhäusern und Gemeinschaftseinrichtungen.

Dezentrale Bürgerbüros des Amts für öffentliche Ordnung gibt es sowohl unter dem Dach der Bezirksämter als auch in den inneren Stadtbezirken. Viele Dienstleistungen dieser Behörde können dort in Anspruch genommen werden, zum Beispiel Melde-, Pass- sowie Ausweis-, Kfz- und Gewerbeangelegenheiten.



www.buergerhaushalt-stuttgart.de

Erträge und Aufwendungen 2019

Gesamter Teilhaushalt

Erträge	999.490 €
Aufwendungen	16.491.214 €

Darunter:

Verwaltung der Stadtbezirke

Erträge	680.605 €
Aufwendungen	15.814.713 €

Die Aufwendungen beinhalten ein allgemeines Bezirksbeiratsbudget von 1.310.000 Euro unter anderem zur Förderung der Stadtteilkultur.

Bürgerhäuser und Veranstaltungsräume

Erträge	318.886 €
Aufwendungen	584.114 €

Informationen

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.stuttgart.de/stadtbezirke

www.buergerhaushalt-stuttgart.de



WOHNBAUFÖRDERUNG

29

54 Mietwohnungen für Bürger mittlerer Einkommen wurden 2017 gefördert.

Mit 2,7 Millionen Euro förderte die Stadt Wohnungen im Energiesparprogramm.

841 Sozialmietwohnungen konnten 2017 vermittelt werden.



WOHNBAUFÖRDERUNG

Die Förderung des Wohnungsbaus ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Land und Stadt. Ziel ist es, unteren und mittleren Einkommensbezieher zu einer angemessenen, bezahlbaren Wohnung in Stuttgart zu verhelfen und dadurch der Abwanderung dieser Haushalte ins Umland entgegenzuwirken. Gefördert werden Mietwohnungen und Eigentumsmaßnahmen. In allen Förderprogrammen werden die Fördermittel der jeweiligen Landeswohnungsbauprogramme, die von Bund und Land finanziert werden, mit städtischen Förderungen (verbilligte Grundstücke, Zuschüsse und verbilligte Darlehen) kombiniert.

Mietwohnungsbau

Vorrangig werden Sozialmietwohnungen gefördert, die nur mit einem Wohnberechtigungsschein bezogen werden dürfen (untere Einkommensbezieher). Darüber hinaus werden in einem ausschließlich städtischen Programm auch Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher gefördert. In beiden Fällen stellt die Stadt verbilligte Grundstücke (Kauf oder Erbbaurecht) zur Verfügung. Sozialmietwohnungen werden zusätzlich über die Landeswohnungsbauprogramme mit Zuschüssen und zinsverbilligten Darlehen gefördert; falls erforderlich auch mit einer ergänzenden Mitfinanzierung durch die Stadt.

Eigentumsförderung

Mit dem Familienbauprogramm (mit städtischen Zuschüssen) und Preiswerten Wohneigentum (mit städtischen Grundstücksverbilligungen) werden Familien mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren gefördert. In beiden Programmen werden die zinsverbilligten Darlehen/Zuschüsse der Landeswohnungsbauprogramme mit den städtischen Förderungen kombiniert. Im Familienbauprogramm wird der Kauf von Eigentumswohnungen gefördert. Im Preiswerten Wohneigentum stellt die Stadt Wohnungsunternehmen stark verbilligte Grundstücke zur Verfügung, auf denen diese besonders preiswerte Reihenhäuser und familien-gerechte Eigentumswohnungen erbauen.

Städtisches Energiesparprogramm

Die Stadt hat im Rahmen ihres Energiesparprogramms seit 1998 für 33 Millionen Euro die energetische Sanierung von 18.444 privaten Wohnungen gefördert.

Städtisches Heizungsaustauschprogramm

Mit dem Ziel, die Treibhausgasemissionen in der Landeshauptstadt Stuttgart weiter zu reduzieren, wurde am 14. Dezember 2017 ein neues Förderprogramm für den Heizungsaustausch von Kohleöfen oder Öl-Kesselanlagen in Wohn- und Nichtwohngebäuden beschlossen.

Investitionen 2018

Für Investitionen in der Wohnbauförderung stehen im Jahr 2018 Fördermittel (einschließlich Grundstücksverbilligungen) von insgesamt 18,4 Millionen Euro zur Verfügung. Diese werden bereitgestellt für:

- Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher und Sozialmietwohnungen in Höhe von insgesamt 9,6 Millionen Euro.
- Nachsubventionierung von Sozialmietwohnungen für Erhalt Mietpreis- und Belegungsbindung, sowie Subjekt-förderung (Mietzuschuss) in Höhe von 3,4 Millionen Euro.
- die Förderung von Eigentumsmaßnahmen durch das Familienbauprogramm und das Sonderprogramm Preiswertes Wohneigentum in Höhe von insgesamt 5,4 Millionen Euro.

Im Energiesparprogramm stehen für 2018 zusätzlich 2,5 Millionen Euro und im Heizungsaustauschprogramm für die Jahre 2018 bis 2020 insgesamt 4 Millionen Euro als Zuschuss zur Verfügung.

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

Mit dem Konzept „Wohnen in Stuttgart“ wurden die Ziele der Stuttgarter Wohnungspolitik für die nächsten Jahre formuliert. Demnach sollen jährlich mindestens 1.800 neue Wohnungen in Stuttgart erstellt werden, davon 600 Wohnungen im geförderten Wohnungsbau. Im „Bündnis für

Wohnen“ vom 5. Juli 2016 wurde die Umsetzung dieser Ziele zwischen den lokalen Wohnungsmarkakteuren und der Stadt konkret vereinbart. Darüber hinaus haben sich die Wohnungsunternehmen bereit erklärt, der Stadt jährlich 150 neue Belegungsrechte an freien Mietwohnungen zur Verfügung zu stellen.

Beispiele für geplante Projekte 2018/2019

- Friedhofstraße (S-Nord) (Sozialmietwohnungen, Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher),
- Quartier am Wiener Platz (Feuerbach) (Sozialmietwohnungen, Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher, Preiswertes Wohneigentum)
- Langenäcker-Wiesert (Stammheim) (Sozialmietwohnungen, Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher, Preiswertes Wohneigentum)
- Bürgerhospital Bettenhaus (S-Nord) (Sozialmietwohnungen)

Informationen

Ausführlichere Informationen zu allen Förderprogrammen im Internet unter www.stuttgart.de/wohnbauforderung



JOBCENTER

Im Dezember 2017 lag die Arbeitslosenquote SGB II bei 2,8 Prozent.

30.777 erwerbsfähige Leistungsberechtigte wurden vom Jobcenter unterstützt.

11.802 Menschen bezogen im Dezember 2017 Sozialgeld.

32



JOBCENTER

Das Jobcenter Stuttgart erbringt die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Sozialgesetzbuch II. Dazu gehören aktive Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung und die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Außerdem ist das Jobcenter für das Bildungs- und Teilhabepaket zuständig. Ziel ist es, dazu beizutragen, dass Leistungsberechtigte künftig ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung bestreiten können.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jobcenter beraten und unterstützen die Leistungsberechtigten bei der Existenzsicherung sowie bei der Arbeitsplatzsuche und Arbeitsaufnahme. Die berufliche Integration von Arbeit-suchenden wird durch Bildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote gefördert. Die erfolgreiche Quali-fizierung und Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt bildet aktuell einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit im Jobcenter Stuttgart.

Im Einzelnen umfassen die Leistungen

- die Beratung und Vermittlung in Arbeit und Ausbildung sowie die Planung und Gestaltung der Maßnahmen zur Aktivierung, Förderung und Qualifizierung,
- die Einbindung sozialintegrativer Angebote zur Verbesserung der Vermittlungschancen und Teilhabe,
- Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld),
- Leistungen für Bildung und Teilhabe.

24,5 Prozent der Arbeitslosen wurden 2017 wieder in den Arbeitsmarkt integriert.



Erträge und Aufwendungen 2019*

Gesamter Teilhaushalt

Erträge	320.222.267 €
Aufwendungen	403.733.900 €

Darunter:

Leistungen für Unterkunft und Heizung

Erträge	90.892.413 €
Aufwendungen	162.670.696 €

Grundsicherungsleistungen des Bundes

(Arbeitslosengeld II, Sozialgeld)

Erträge	183.144.782 €
Aufwendungen	180.076.705 €

Eingliederungsleistungen des Bundes

Erträge	44.971.241 €
Aufwendungen	42.131.234 €

Weitere Leistungen

(Kommunale Eingliederungsleistungen, einmalige kommunale Leistungen und Leistungen für Bildung und Teilhabe)

Erträge	1.012.866 €
Aufwendungen	15.856.458 €

Projekte und Maßnahmen 2018/2019

Das Jobcenter unterstützt Arbeitsuchende in Stuttgart mit einer Vielzahl von passgenauen Maßnahmen und Angeboten. Dabei stehen unterschiedliche Zielgruppen im Fokus:

- Jugendliche und junge Erwachsene, die mit Hilfe von ausdifferenzierten Angeboten zur Stabilisierung, Aktivierung, Berufsausbildung und Vermittlung unterstützt werden,
- Migrantinnen und Migranten, die über kultursensible Angebote auf die Anforderungen des inländischen Arbeitsmarktes vorbereitet und zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Schul- und Berufsausbildungen beraten werden,
- alleinerziehende Frauen und Männer, insbesondere durch die Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung,
- arbeitsmarktnahe Arbeitsuchende, für die das Arbeitgeberteam im Jobcenter in engem Kontakt zu den Unternehmen vor Ort steht,

- Fachkräfte von morgen, Existenzgründende und Selbstständige, die durch umfassende Fördermaßnahmen zur Qualifizierung unterstützt werden.

Informationen

Weitere Informationen im Internet unter www.stuttgart.de/jobcenter



*jeweils ohne stadtinterne Verrechnungen und kalkulatorische Zinsen

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

750 Interessierte nahmen an Gründerseminaren und anderen Veranstaltungen teil.

296 potenzielle Existenzgründer suchten 2017 die Erstberatung der Wirtschaftsförderung auf.

36



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Die Wirtschaftsförderung ist Lotse und Impulsgeber für Unternehmen, Investoren und Existenzgründer. Sie unterstützt Unternehmen bei der Neuansiedlung, Standortentwicklung und -sicherung. Außerdem kümmert sie sich um die Belange der Landwirtschaft und erarbeitet Lösungen zur Sicherung der Nahversorgung. Ein weiterer wichtiger Baustein ist das Standortmarketing.

Die folgenden Dienstleistungen werden unentgeltlich angeboten:

- Allgemeine Beratung
- Branchenübergreifender Service: Bestandspflege, Neuansiedlung, Existenzgründung
- Sonderaufgaben: Kreativwirtschaft, Landwirtschaft, Stadtteilmanagement, Zwischennutzungsmanagement, Wirtschaftsverkehrsbeauftragter

Erträge und Aufwendungen 2019*

Erträge	366.046 €
Aufwendungen	3.044.123 €

Einzelmaßnahmen 2019

• Existenzgründungsförderung	127.700 €
• Marketing und Akquisition	298.000 €
• Förderung der Kreativwirtschaft	100.000 €
• Förderung Internationale Konferenz für Animation, Effekte, Games und Transmedia (FMX)	100.000 €
• Förderung Spotlight Festival für Bewegtbildkommunikation	100.000 €
• Zuschuss City-Initiative Stuttgart (CIS)	90.500 €
• Bereich Wissenschaft und Hochschulen	31.245 €
• Projekt Accelerator M.Tech	223.100 €
• Zuschuss Paulinenbrücke, Stadtlücken e.V.	40.000 €
• Wissenschaftsfestival	170.000 €
• Mehrwegbechersystem Konzept Sauberes Stuttgart	300.000 €

Informationen

Ausführlichere Informationen im Internet unter www.stuttgart.de/wirtschaftsfoerderung

*jeweils ohne stadtinterne Verrechnungen und kalkulatorische Zinsen



SICHERHEIT UND ORDNUNG

2017 leisteten die Kräfte
des Rettungsdienstes
8.926 Einsätze.

Die Feuerwehr war
7.853 Mal im Einsatz ...

... und es gab 8.092 Lebensmittelkontrollen.

38

SICHERHEIT UND ORDNUNG

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für öffentliche Ordnung und der Branddirektion tragen zur Sicherheit des Stadtlebens bei.

Amt für öffentliche Ordnung

Das Amt für öffentliche Ordnung regelt in vielen Lebensbereichen den Ausgleich unterschiedlicher Interessen. Es überwacht die Einhaltung gesetzlicher Regelungen in den Bereichen Versammlungs- und Demonstrationsrecht, Waffenrecht, Heimaufsicht und Tierschutz sowie Gewerbe- und Gaststättenrecht und Lebensmittelüberwachung. Außerdem ist das Amt zuständig für die Verkehrslenkung und -regulierung, die Genehmigung von Veranstaltungen und Baustellen, die Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs, die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten sowie das Kfz-Zulassungs- und Führerscheinenwesen. Hinzu kommen Aufgaben aus den Bereichen Ausländer- und Staatsangehörigkeitsrecht sowie Melde- und Ausweisangelegenheiten. In den 21 Bürgerbüros bietet das Amt für öffentliche Ordnung mehr als 50 Dienstleistungen an.

Feuerwehr

In Stuttgart gibt es fünf ständig besetzte Feuerwachen der Berufsfeuerwehr mit rund 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Hinzu kommen 23 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr mit rund 1.100 Mitgliedern. Die Feuerwehr löscht gemäß dem Feuerwehrgesetz Brände, erbringt tech-

nische Hilfeleistungen, transportiert Verletzte und Kranke im Bereich des Rettungsdienstes innerhalb der Stadt Stuttgart und ist zuständig für den Bevölkerungsschutz und den präventiven Brand- und Gefahrenschutz.

Das Amt für öffentliche Ordnung und die Feuerwehr betreiben zusammen mit dem Tiefbauamt die Leitstelle für Sicherheit und Mobilität (SIMOS).

Erträge und Aufwendungen 2019* Gesamter Bereich Sicherheit und Ordnung

Erträge	55.878.618 €
Aufwendungen	124.103.711 €

Darunter:

Ordnungswesen (u. a. mit Versammlungs-,
Waffen- und Gewerbebehörde)

Erträge	2.727.801 €
Aufwendungen	12.779.331 €

Lebensmittelüberwachung

Erträge	2.304.389 €
Aufwendungen	3.976.399 €

*jeweils ohne stadtinterne Verrechnungen und kalkulatorische Zinsen

Verkehrswesen (Straßenverkehrsbehörde, Kfz-Zulassung, Führerscheine)

Erträge	8.421.359 €
Aufwendungen	13.121.449 €

Verkehrsüberwachung

Erträge	27.142.640 €
Aufwendungen	15.037.351 €

Einwohnerwesen

Erträge	6.905.500 €
Aufwendungen	20.531.993 €

Feuerschutz, technische Hilfeleistung

Erträge	6.143.210 €
Aufwendungen	49.628.216 €

Investitionen

Für Investitionen im Fahrzeugbereich stehen der Branddirektion derzeit jährlich 3.000.000 Euro zur Verfügung.



523.042 Besucher wurden in den Bürgerbüros bedient.

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

Wichtige Einzelmaßnahmen:

- Umsetzung des Integrationsgesetzes
- Ausbau des Parkraummanagements
- Tempo 40 auf Steigungsstrecken
- Ausbau des Taubenprojekts
- Einführung von Terminvergaben in weiteren Bürgerbüros
- Neubau der Feuer- und Rettungswache 5
- Abbau des Sanierungsstaus bei den Feuerwachen
- Ersatzbeschaffung der Medienleittechnik in der Leitstelle SIMOS

Informationen

Ausführlichere Informationen finden Sie im Internet unter www.stuttgart.de/sicherheit-ordnung und auf www.feuerwehr-stuttgart.de

2017 gab es in Stuttgart insgesamt 323.536 Kfz-Zulassungen, Abmeldungen und Umschreibungen.

UMWELT

Die Gesamtenergiebilanz der Stadt Stuttgart fiel 2016 um 25 Prozent geringer aus als 1990.

16.800 Gigawatt-Stunden betrug der Primärenergieverbrauch der Stadt 2016.

2016 stießen die Stuttgarter pro Kopf 7,6 Tonnen CO₂-Äquivalent aus – rund 33 Prozent weniger als 1990.

41



UMWELT

Die Aufgaben des Amts für Umweltschutz sind vielseitig: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkunden, überwachen und sanieren Altlasten, überwachen die Einhaltung des Umwelt-, Wasser- und Abfallrechts sowie des Naturschutz-, Immissionsschutz- und Bodenschutzrechts. Darüber hinaus entwickelt das Amt Konzepte und Maßnahmen zum Stadtklima, zur Luftreinhaltung, zum Umgang mit dem globalen Klimawandel, zum Artenschutz, zur Verkehrslärmschutzvorsorge, zur Lärmaktionsplanung und setzt diese auch um. Für den alltäglichen Umweltschutz bietet das Amt Umwelt- und Mobilitätsberatungen für Bürgerinnen und Bürger an.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Energiewirtschaft. Hierunter fällt das Energiemanagement der kommunalen Liegenschaften, die Energiebeschaffung und die Entwicklung und Umsetzung von Energie- und Klimaschutzkonzepten für die Gesamtstadt und die Stadtquartiere. Eine weitere Aufgabe bildet die Gewerbeaufsicht. Hierzu

gehört die Überwachung von betrieblichen Maßnahmen und Einrichtungen in den Bereichen Umweltschutz (Abfall, Abwasser, Immissionsschutz) und Arbeitsschutz (Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz).

Erträge und Aufwendungen 2019* Gesamter Teilhaushalt

Erträge	5.452.315 €
Aufwendungen	13.528.946 €

Darunter:

Fachaufgaben wie Abwasser- und Abfallüberwachung, Naturschutz, Immissionsschutz, Bodenschutz, Kommunale Altlasten, Klimatologie

Erträge	2.970.848 €
Aufwendungen	9.008.919 €

Energiewirtschaft

Erträge	450.458 €
Aufwendungen	2.061.752 €

Gewerbeaufsicht

Erträge	2.031.008 €
Aufwendungen	2.312.913 €

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

- Artenschutzkonzept, Biotopverbundplanung und -umsetzung
- Energiekonzept „Urbanisierung der Energiewende“ und Masterplan 100% Klimaschutz
- Wärmeversorgung Neckarpark
- Klimawandel-Anpassungskonzept
- Lärmaktionsplan/Luftreinhalteplan
- RAMONA – Forschungsvorhaben zur Entwicklung stadtreionaler Ausgleichsstrategien als Motor einer nachhaltigen Landnutzung

Informationen

Weitere Informationen im Internet unter www.stuttgart.de/umwelt



*jeweils ohne stadtinterne Verrechnungen und kalkulatorische Zinsen

SCHULEN

... sowie 489 Schulgebäude,
darunter 127 Sportgebäude.

... darunter 38 Ganztages-
grundschulen ...

... an 159 öffentlichen
Schulen, ...

2017 gab es in Stuttgart
78.481 Schülerinnen
und Schüler ...

1+2+3

44

SCHULEN

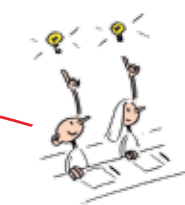
Die Schullandschaft in Stuttgart ist in Bewegung. Deshalb ist die Aufgabe des Schulverwaltungsamtes nicht nur, die Schulanlagen für die 159 öffentlichen Schulen in der Stadt Stuttgart bereitzustellen, am Laufen zu halten und mit geeigneten Möbeln und Schulmaterialien auszustatten, sondern sich immer wieder neu an gesellschaftlichen Erfordernissen auszurichten.

Aktuelle Schwerpunkte sind neben zahlreichen Baumaßnahmen die Digitalisierung der Schulen, die Fortführung des Schulsanierungsprogramms, die Weiterentwicklung der Schulentwicklungsplanung sowie die Fortsetzung des Ausbaus der Ganztageschulen und die Förderung der Inklusion und Integration.

Des Weiteren organisiert das Amt Betreuungsangebote, unter anderem Ganztageschule, Schülerhaus, Verlässliche Grundschule, Außerschulische Bildung und Betreuung. Auch die Schülerbeförderung, die Gewährung von Leistungen nach dem BAföG/AFBG und die Überlassung von Schulgebäuden und Schulsportstätten zur außerschulischen Nutzung gehören zu den Aufgaben des Schulverwaltungsamtes.

Die Landeshauptstadt fördert außerdem auf freiwilliger Basis 27 allgemeinbildende Schulen und Sonderschulen in freier Trägerschaft.

*jeweils ohne stadtinterne Verrechnungen und kalkulatorische Zinsen | **und dem TREFFPUNKT Rotebühlplatz



Erträge und Aufwendungen 2019* Gesamter Teilhaushalt Schulen

Erträge	85.277.665 €
Aufwendungen	251.101.161 €

Darunter:

Betrieb und Unterhalt der Schulen**

Aufwendungen Bauunterhalt	21.825.000 €
Aufwendungen Reinigung	13.993.400 €
Aufwendungen Energie	11.292.581 €

Schülerbeförderung

Erträge	8.421.155 €
Aufwendungen	14.966.304 €

Lehr- und Lernmittel

Aufwendungen Lehr- und Unterrichtsmaterial	4.288.300 €
Aufwendungen Lernmittel	5.164.200 €

Über den allgemeinen Schulbetrieb hinausgehende Fachaufgaben

(wie Förderung von Schulen in freier Trägerschaft, Schulwoche im Waldheim, Schülerunfallversicherung, Zuschüsse an das Landesmedienzentrum, Verlässliche Grundschule, Außerschulische Bildung und Betreuung etc.)

Erträge	12.524.001 €
Aufwendungen	27.978.618 €

Investitionen 2019

Investitionseinzahlungen (Zuweisungen von Bund und Land)	10.152.000 €
Investitionsauszahlungen	86.585.400 €

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

- Schulbauvorhaben in Höhe von insgesamt 68 Millionen Euro im Haushaltsjahr 2018 und 80,2 Millionen Euro im Haushaltsjahr 2019 sind in Vorbereitung beziehungsweise im Bau. Schwerpunkte:
 - Eberhard-Ludwigs-Gymnasium (Erweiterung, Umbau zum Musikgymnasium und Neubau Turnhalle): 44 Millionen Euro

- Eichendorffschule (Sanierung, Neubau Turnhalle): 33 Millionen Euro
- Mühlbachhofschule (Neubau Turnhalle): 3,6 Millionen Euro
- Anne-Frank-Gemeinschaftsschule (Planungsmittel Erweiterung und Umbau): 3 Millionen Euro
- Geschwister-Scholl-Gymnasium (Planungsmittel Sanierung und Erweiterung): 6,6 Millionen Euro
- Campus Feuerbach (Neubau und Umstrukturierung Schulgebäude, Planungsmittel): 8,4 Millionen Euro
- Sonderprogramm für die Sanierung von Schulgebäuden und -außenanlagen bis 2026: im Doppelhaushalt 2018/19 jährlich 40 Millionen Euro
- Ausbau der Ganztagesgrundschulen der 3. und 4. Ausbaustufe in Höhe von insgesamt 133 Millionen Euro
- Digitalisierung – Ausbau der IT-Ausstattung an Schulen bis 2022: 23,5 Millionen Euro

Informationen

im Internet unter www.stuttgart.de/schule

KULTUR

47

11.340 Regalmeter Medien im Stadtarchiv.

134.212 Sternengucker besuchten 2017 das Planetarium.

1.220.924 Mal Wissen, Unterhaltung und Genuss: der Medienbestand der Stadtbibliothek.

11.267 Nachwuchs-Virtuosen: die Schüler der Musikschule.



KULTUR

Stuttgart ist weit über die Stadtgrenzen hinaus als Kulturstadt bekannt. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet das Kulturamt mit seinen kulturellen Institutionen, der Kulturförderung und anderen Diensten der Verwaltung. Oberstes Ziel ist, allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur kulturellen Teilhabe zu verschaffen – unabhängig von Ausbildung, Herkunft und Einkommen.

Die städtischen Kultureinrichtungen sind: Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Stuttgarter Musikschule, Stuttgarter Philharmoniker, Carl-Zeiss-Planetarium Stuttgart und StadtPalais - Museum für Stuttgart. Sie gehören ebenso wie die zentralen Serviceabteilungen – Verwaltung und Kulturförderung – zum Kulturamt. Die Stadt Stuttgart und das Land Baden-Württemberg tragen die Kulturlandschaft der Landeshauptstadt gemeinsam.

Die größten Einzelaufwendungen der Stadt an Landeseinrichtungen betragen jährlich rund 49 Millionen Euro für die Staatstheater Stuttgart und 2,8 Millionen Euro für das Linden-Museum. Umgekehrt finanziert das Land die Stuttgarter Philharmoniker zur Hälfte mit. Eine große Zahl der privaten Stuttgarter Theater und sonstigen Kultureinrichtungen erhält direkte Landeszuschüsse, die die städtische Förderung ergänzen.

Für die Verwaltung von rund 15 Millionen Euro der Kultur Ausgaben sind andere städtische Ämter als das Kulturamt zuständig, zum Beispiel die Stadtkämmerei für den Gesellschafterzuschuss an das Kunstmuseum Stuttgart oder das Amt für Liegenschaften und Wohnen für die Immobilienverwaltung von kulturell genutzten städtischen Gebäuden, beispielsweise das Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle.

Die Kulturförderung umfasst die Sparten Theater und Tanz, Musik, Bildende Kunst, Literatur, Film und Medien, Bildung, Wissenschaft und Hochschulen, Museen, Heimatpflege, Stadtteilkultur, Arbeit für Zielgruppen, Soziokultur sowie Kirchen und Religionsgemeinschaften. Die Bandbreite reicht von kleinen Einrichtungen wie Musik- und Gesangsvereinen bis zu Kulturinstitutionen wie die Staatstheater Stuttgart mit überregionaler Bedeutung.

Erträge und Aufwendungen 2019* Teilergebnishaushalt Kulturamt

Erträge **11.855.751 €**

Aufwendungen **124.729.037 €**

Darunter:

Kulturförderung

Erträge 25.552 €

Aufwendungen 81.476.711 €

Stadtbibliothek

Erträge 1.367.253 €

Aufwendungen 16.164.286 €

Stuttgarter Philharmoniker

Erträge 5.445.703 €

davon Landeszuschuss 4.490.300 €

Aufwendungen 10.036.337 €

Stuttgarter Musikschule

Erträge 3.563.427 €

davon Landeszuschuss 800.600 €

Aufwendungen 8.077.733 €

Stadtarchiv

Erträge 33.121 €

Aufwendungen 2.222.414 €

*jeweils ohne stadtinterne Verrechnungen, Kostenumlagen und kalkulatorische Zinsen

Carl-Zeiss-Planetarium

Erträge 687.408 €

Aufwendungen 1.601.756 €

Museum für Stuttgart

Erträge 552.428 €

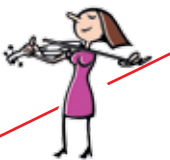
Aufwendungen 3.619.517 €

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

- Eröffnung StadtPalais (14.4.2018): 40,6 Millionen Euro
- Eröffnung Musikschulzweigstelle Ost (Frühjahr 2019)
- Eröffnung Stadtteilbibliothek Heslach (Sommer 2019)

Informationen

Ausführlichere Informationen zur Stuttgarter Kulturszene stehen im Internet unter www.stuttgart.de/kultur



**117 Mal ganz große Gefühle:
die Konzerte der Stuttgarter
Philharmoniker im Jahr 2017.**

SOZIALES

7.884 Menschen bekamen Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung.

2.442 Menschen erhielten Hilfe zur Pflege.

Das Sozialamt gab 65.348 Bonuscards aus.

36.410 Familien erhielten 2017 eine FamilienCard.

50



SOZIALES

Wie kann Menschen im Alter eine Grundsicherung ermöglicht werden? Welche Hilfen und Pflegeleistungen können Personen mit Behinderung bekommen? Diese und ähnliche Fragen beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialamts. Bei der Behörde werden im „Bürgerservice Soziale Leistungen“ Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX) und nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) erbracht. Hierzu gehören insbesondere die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Hilfe zum Lebensunterhalt und zur Pflege sowie die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung.

Daneben ist das Amt für Wohngeld, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Landesblindenhilfe und Kriegsopferfürsorge verantwortlich. Es plant und bezuschusst Angebote von Trägern der Wohlfahrtspflege Stuttgart und der Selbsthilfe und erbringt freiwillige soziale Leistungen wie die Bonuscard, die FamilienCard (Jahresguthaben 60 Euro) oder den Fahrdienst für behinderte Menschen. Auch die städteigenen sozialen Einrichtungen wie das städtische Frauenhaus sowie Flüchtlings- und Wohnungslosenunterkünfte gehören in den Verantwortungsbereich des Sozialamts.

Darüber hinaus bietet das Amt folgende Beratungsangebote:

- Bürgerservice Leben im Alter
- Pflegestützpunkte
- Städtische Wohnungsnotfallhilfe
- Betreuungsbehörde
- Fachstelle Migration
- Fachberatung Sozialversicherung

4.027 Menschen mit Behinderung bekamen 2017 Eingliederungshilfe.

Erträge und Aufwendungen 2019*

Gesamter Teilhaushalt:

Erträge **152.824.727 €**

Aufwendungen **389.727.817 €**

Darunter:

Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII

Erträge **99.032.128 €**

Aufwendungen **298.861.760 €**

Förderung der Träger der freien Wohlfahrtspflege

Erträge **4.550.193 €**

Aufwendungen **26.085.468 €**

Betrieb sozialer Einrichtungen

Erträge **36.622.908 €**

Aufwendungen **21.376.015 €**

Soziale Vergünstigungen und Sozialpässe

(FamilienCard, Bonuscard/Sozialticket, Fahrdienst für Behinderte)

Aufwendungen **9.239.557 €**

Investitionen 2018/2019

Investitionszuschüsse an Dritte **1.375.000 €**

Andere Investitionsauszahlungen **273.800 €**

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

- Entwicklung von Angeboten aufgrund der demographischen Entwicklung
- Teilhabe im Sozialraum durch soziale Infrastruktur
- Aufbau und Weiterentwicklung inklusiver Angebote
- Weiterentwicklung Stadtentwicklung und sozialräumliche Ausgestaltung
- Partizipation von Betroffenen sowie Einwohnerinnen und Einwohnern – Weiterentwicklung von Beteiligungsstrukturen
- Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG)
- Ausbau der Pflegestützpunkte

Informationen

Ausführlichere Informationen im Internet unter www.stuttgart.de/gesundheits-soziales

KINDER, JUGEND UND FAMILIE

3.797 Mitarbeitende waren 2017 im Jugendamt beschäftigt.

2017 standen 29.071 Betreuungsplätze zur Verfügung.

In 596 Kindertageseinrichtungen konnten die Stuttgarter Familien ihre Kinder zur Betreuung bringen.

53



*jeweils ohne stadtinterne Verrechnungen und kalkulatorische Zinsen

KINDER JUGEND UND FAMILIE

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamts stehen Familien, Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern und Bezugspersonen sowie Alleinstehenden zur Seite. Die Behörde ist Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und hat die Verantwortung für entsprechende Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in der Stadt (außerhalb der Schule). Die Fachleute des Jugendamtes informieren, beraten und unterstützen in vielen Fragen des Alltags und vermitteln notwendige Hilfen. Das Jugendamt hält eine Vielzahl von Leistungen für Bürgerinnen und Bürger zum Beispiel in folgenden Bereichen bereit: Kindertagesbetreuung, Erziehung, Sorgerechts- und Unterhaltsangelegenheiten, Kinderschutz, Straffälligkeit von Jugendlichen beziehungsweise jungen Erwachsenen. Weitere Handlungsfelder sind unter anderem Kinder- und Jugendarbeit, Jugendberufshilfe, Familienbildung und Gemeinwesenarbeit.

Erträge und Aufwendungen 2019*

Gesamter Teilhaushalt

Erträge	182.994.484 €
Aufwendungen	593.692.812 €

Darunter:

Betrieb städtischer Kindertageseinrichtungen

Erträge**	56.992.143 €
Aufwendungen	189.255.505 €

Förderung freier Träger von Kindertageseinrichtungen

Erträge**	68.577.357 €
Aufwendungen	184.827.357 €

Förderung von sonstigen Angeboten der freien Träger im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe

(Beratungsstellen, Jugendhäuser, Abenteuerspielplätze etc.)

Aufwendungen	46.289.873 €
--------------	--------------

Wirtschaftliche Jugendhilfe nach dem Sozialgesetzbuch, 8. Buch (SGB VIII)

Erträge***	18.457.794 €
Aufwendungen	92.697.063 €

Beratung und Hilfen für junge Menschen und Familien (Beratungszentren, Elternseminar u.a.)

Erträge***	267.959 €
Aufwendungen	19.961.314 €

Investitionen 2019

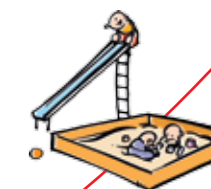
Investitionszuschüsse an Dritte	4.985.800 €
Andere Investitionsauszahlungen	7.850.745 €

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

- Quantitativer und qualitativer Ausbau der Kindertagesbetreuung und Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen für die Kindertagesbetreuung
- Gebührensenkung bei der Kindertagesbetreuung für Kinder von FamilienCard-Inhabern in Höhe von 50 Euro monatlich
- Sicherung der Sprachförderung in der Kindertagesbetreuung
- Unterstützung von Eltern durch „Frühe Förderung von Familien“
- Ausbau der Stadtteil- und Familienzentren (SFZ)
- Ausbau der Schulsozialarbeit

Informationen

Ausführlichere Informationen im Internet unter www.stuttgart.de/gesundheits-soziales und gezielt für den Bereich der Kindertageseinrichtungen unter www.stuttgart.de/kits.

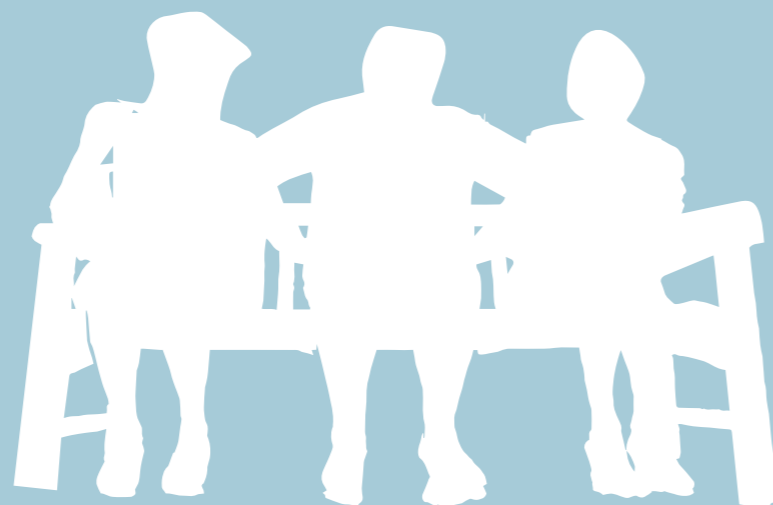


EIGENBETRIEB LEBEN & WOHNEN

2017 betrieb die Stadt Stuttgart 285 betreute Wohnungen.

796 Plätze standen in Pflegeheimen der Stadt zur Verfügung.

An der städtischen Fachschule für Altenpflege werden jährlich circa 120 zukünftige Pfleger/innen ausgebildet.



56

EIGENBETRIEB LEBEN & WOHNEN

Pflegeheime, Einrichtungen für betreutes Wohnen, ambulante Hilfen und Tagespflege, pflegerische Ausbildung und Unterkünfte für Wohnungslose: In Stuttgart gibt es zahlreiche Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für pflegebedürftige Erwachsene, ältere Menschen und für wohnungslose Männer und Frauen. Den städtischen Sicherstellungs- und Versorgungsauftrag übernahm 1996 der Eigenbetrieb Leben & Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart (ELW).

Im Bereich der Pflege bietet der ELW die gesamte Palette vollstationärer, teilstationärer und ambulanten Leistungen:

- Pflegeheime: Hans Rehn Stift, Filderhof, Zamenhof, Haus Hasenberg, Generationenzentrum Sonnenberg, Pflegezentrum im Generationenhaus Heschl der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung (Seniorenpflege und Junge Pflege), Parkheim Berg, Willy Körner Haus
- Kurzzeitpflege in allen genannten Einrichtungen
- Tagespflege im Generationenzentrum Sonnenberg und im Haus Rohrer Höhe
- Betreutes Wohnen in sechs Einrichtungen mit rund 350 Wohnungen

Ferner betreibt der ELW einen ambulanten Pflegedienst mit Versorgungsvertrag für das gesamte Stadtgebiet und ist Träger der Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe. Im Bereich der Wohnungslosenhilfe werden im Männerwohnheim Nordbahnhofstraße und im Frauenwohnheim Neeffhaus

stationäre, teilstationäre sowie ambulante Leistungen für wohnungslose Männer und Frauen angeboten.

Erträge und Aufwendungen 2019

Als Eigenbetrieb verfügt der ELW über einen eigenen Wirtschaftsplan, der dem Haushaltsplan der Landeshauptstadt Stuttgart als Anlage beigefügt wird.

Wirtschaftsplan

Erträge (Erfolgsplan)	53.397.000 €
Aufwendungen (Erfolgsplan)	54.642.000 €

Einnahmen und Ausgaben (Vermögensplan) von je

5.173.000 €

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

Anpassungsmaßnahmen der stationären Pflegeeinrichtungen an die Landesheimbauverordnung (LHeimBauV), u.a.

- Planungen und Grunderwerb für Neubau Parkheim Berg
- Planungen für Erweiterung des Generationenzentrums Kornhasen (Willy-Körner-Haus)

Informationen

Ausführlichere Informationen im Internet unter www.leben-und-wohnen.de



SPORT UND BEWEGUNG

2017 gab es 690 Vereine
und sporttreibende
Organisationen in Stuttgart.

Die Stuttgarterinnen
und Stuttgarter können
sich auf 241 Sportanlagen
fit halten.



Das Fördervolumen
je Einwohner lag 2017
bei 15,90 Euro.

58

SPORT UND BEWEGUNG

Zu den Aufgaben des Amts für Sport und Bewegung gehört insbesondere die Förderung der Sport treibenden Vereine und anderer Organisationen sowie von Sportveranstaltungen. Es erbringt Serviceleistungen für rund 700 Stuttgarter Sportvereine und Sport treibende Organisationen und berät beziehungsweise informiert die Bürgerinnen und Bürger in allen Fragen des Sports und der Bewegung. Darüber hinaus sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amts für Sport und Bewegung für die Sportentwicklung zuständig. Dazu gehören die Konzeption und Umsetzung von Sportprojekten und Sportangeboten, sowie Bewegungsangebote für alle Bevölkerungsgruppen durch Sportprogramme wie „kitafit“, „Sport im Park“, „fit ab 50“, „Sport für Flüchtlinge“, „schwimmfit“, Bewegungspass für Kinder und der minisport Gutschein.

Das Amt für Sport und Bewegung ist verantwortlich für den Bau, die Bereitstellung und Überlassung von zeitgemäßen Sportstätten wie auch die Verwaltung und den Betrieb eigener Sportanlagen. Die städtische Sportinfrastruktur umfasst alle städtischen Vereins- und Bezirkssportanlagen, eine Downhill- und eine BMX SuperX-Strecke sowie die vom Amt für Sport und Bewegung betriebenen Turn- und Sporthallen, die SCHARrena, das GAZI-Stadion, den Olympiastützpunkt Stuttgart und die Eiswelt Stuttgart.

Erträge und Aufwendungen 2019* Gesamter Teilhaushalt

Erträge	2.691.629 €
Aufwendungen	24.361.124 €

Darunter:

Sportförderung

Erträge	184 €
Aufwendungen	10.376.706 €

Sportstätten

Erträge	2.691.444 €
Aufwendungen	13.444.985 €

Investitionen 2019

Investitionseinzahlungen (Zuweisungen von Bund und Land)	350.000 €
Investitionsauszahlungen	10.121.500 €

*jeweils ohne stadtinterne Verrechnungen und kalkulatorische Zinsen

Projekte/Maßnahmen 2019

Für Investitionen in Sportanlagen wird im Haushaltsjahr 2019 ein Betrag von 10.121.500 Euro ausbezahlt. Bedeutende Projekte in diesem Bereich sind der Neubau der Sporthalle Waldau, die Erneuerung der 400m-Laufbahn und des Rasenplatzes bei der Bezirkssportanlage Waldau sowie die Umwandlung der Tennenplätze in Kunstrasenplätze beim SV Hoffeld, dem SV Fasanenhof und der Sportvereinigung Feuerbach. Für den Bau beziehungsweise die Sanierung von Sportanlagen der Stuttgarter Vereine werden 2019 rund 9.583.550 Euro eingesetzt.

Im Sportförderbereich stehen 550.000 Euro für den neu eingeführten minisport Gutschein zur Verfügung. Außerdem erhält der MTV Stuttgart einen Baukostenzuschuss in Höhe von 1,8 Millionen Euro für den Bau einer Multifunktionshalle und der TV Cannstatt 2,1 Millionen Euro für die Erweiterung seines Baseball-Parks.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung wird der „Stuttgarter Masterplan für urbane Bewegungsräume: Meine Stadt, Mein Bewegungsraum!“ erarbeitet.

Sportliches Highlight im Jahr 2019 ist die Weltmeisterschaft im Kunstturnen, die mit insgesamt drei Millionen Euro bezuschusst wird.

Informationen

Ausführlichere Informationen sind im Internet unter www.stuttgart.de/sport oder www.stuttgart.de/sportundbewegung zu finden.

BÄDERBETRIEBE

680.751 Menschen
besuchten 2017
DAS LEUZE Mineralbad.

Im MineralBad Cannstatt
schwammen und erholten
sich **234.818 Besucherinnen**
und Besucher.

Sommerliches Freibadflair
genossen **630.747 Badegäste.**

61



BÄDERBETRIEBE

Die zentrale Aufgabe der Bäderbetriebe Stuttgart ist der Betrieb der drei Mineral-, acht Hallen- und fünf Freibäder, die sich über das gesamte Stadtgebiet verteilen. Die Standorte der drei Mineralbäder sind naturbedingt vorgegeben. Die Hallen- und Freibäder jedoch sind so in der Stadt platziert, dass die Stuttgarter Bevölkerung immer in Wohnortnähe ein Schwimmbad besuchen kann. Hierfür bedarf es circa 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für einen sicheren Verlauf der Freibadsaison sind zusätzlich bis zu 60 Saisonkräfte notwendig.

Stuttgart verfügt über das größte Mineralwasservorkommen in Westeuropa. Die Bäderbetriebe Stuttgart machen die Heilwasser durch das LEUZE Mineralbad, das Mineral-Bad Cannstatt und das Mineral-Bad Berg (seit Herbst 2016 aufgrund Generalsanierung geschlossen) einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Die Mineral- und Heilquellen speisen Schwimmbecken, Therapie-Einrichtungen und öffentliche Trinkbrunnen.

Des Weiteren stellen die Bäderbetriebe Stuttgart Schwimmflächen für Schulklassen und Vereine sowie für private Schwimmer in den Hallenbädern Bad Cannstatt, Heslach,

Feuerbach (voraussichtlich noch bis Frühjahr 2019 wegen Generalsanierung geschlossen), Plieningen, Sonnenberg, Vaihingen, Zuffenhausen und im Leo-Vetter-Bad sowie in den Freibädern Möhringen, Rosental Vaihingen, Sillenbuch, im Höhenfreibad Killesberg und im Inselbad Untertürkheim zur Verfügung. Vielfältige Angebote wie Sauna-Einrichtungen oder Schwimm- und Fitnesskurse unterstützen zudem das individuelle Gesundheits- und Sportprogramm der kleinen und großen Badegäste.

Erträge und Aufwendungen 2019

Als Eigenbetrieb verfügen die Bäderbetriebe über einen eigenen Wirtschaftsplan, der dem Haushaltsplan der Stadt Stuttgart als Anlage beigefügt wird.

Wirtschaftsplan

Erträge (Erfolgsplan)	23.152.000 €
Aufwendungen (Erfolgsplan)	37.254.000 €

Einnahmen und Ausgaben (Vermögensplan) von je

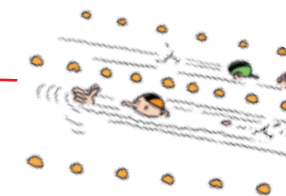
37.355.000 €

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

- Planung des Baus eines Sporthallenbades Neckarpark (36,1 Millionen Euro)
- Generalsanierung des Hallenbads Feuerbach (12,475 Millionen Euro*)
- Generalsanierung des Mineral-Bads Berg (29,4 Millionen Euro*)

Informationen

Ausführlichere Informationen im Internet unter www.stuttgart.de/baeder

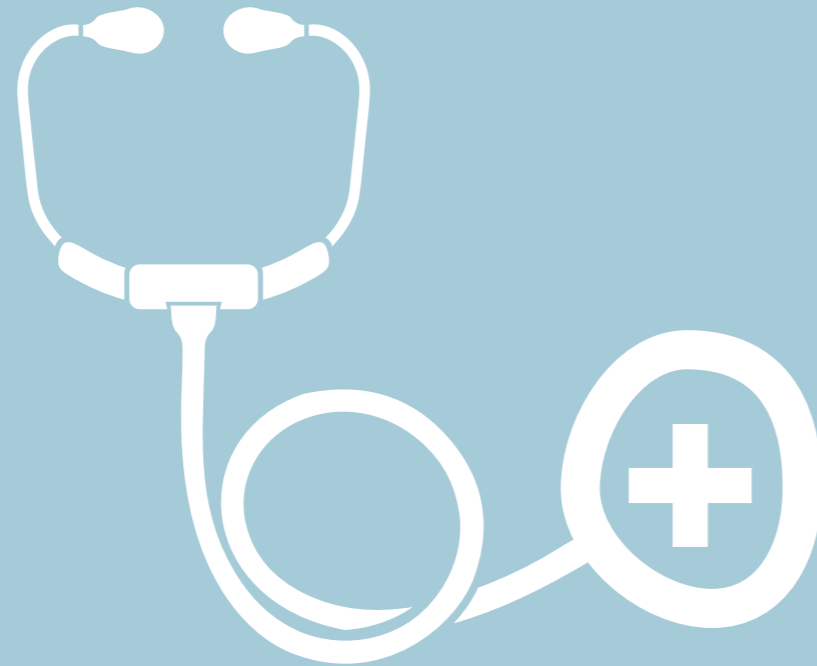


GESUNDHEIT

2004 Mal wurden
Trinkwasser und Bade-
beckenwasser untersucht.

Die Zähne von 23.856 Kindern
in Kindertageseinrichtungen
und Schulen wurden kontrolliert.

5.637 Einschulungs-
untersuchungen führte
das Gesundheitsamt 2017
durch.



64

GESUNDHEIT

Das Gesundheitsamt hat den Auftrag, die Gesundheit der Stuttgarter Bevölkerung zu fördern und zu schützen. Es berät die Einwohnerinnen und Einwohner sowie öffentliche Stellen und koordiniert Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und zum Gesundheitsschutz. Des Weiteren beobachten und bewerten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes die gesundheitlichen Verhältnisse einschließlich der Auswirkungen von Umwelteinflüssen, erfassen Krankheiten epidemiologisch und erstellen Gesundheitsberichte. Das Amt nimmt außerdem Hygieneüberwachungsaufgaben wahr.

Amtsärztlicher Dienst/Gesundheitsschutz

Hierunter fallen: Gutachten nach gesetzlicher Vorgabe für unterschiedliche Auftraggeber, Heilpraktikerüberprüfungen, Unterbringungsgutachten nach dem Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz, zweite Leichenschau vor Feuerbestattung, Erkennung, Bekämpfung und Verhütung übertragbarer Krankheiten; Überwachung der Infektionshygiene (z. B. in medizinischen Einrichtungen, Heimen, Kitas und Schulen) sowie der Trinkwasser- und Schwimmbadhygiene; HIV/STI-Sprechstunde, Tuberkulosefürsorge, Stellungnahme zu Bauanfragen, Beratung und Information zu multiresistenten Erregern (MRE), MRE-Netzwerk, Erstbelehrung nach § 43 Infektionsschutzgesetz, Information zu den Auswirkungen von Umweltfaktoren auf die menschliche Gesundheit.

Kinder-, Jugend- und Zahngesundheit

Schwerpunkte sind Einschulungsuntersuchungen und andere medizinische Maßnahmen in Schulen und Kitas wie zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen, Gesundheitsberatungen und Sprechstunden in den Stadtteilen, Gutachten und Beratungsangebote für Kinder mit chronischer Erkrankung oder Behinderung, Elterninformationen zum Thema Zahngesundheit, eine zahnärztliche Kleinkindsprechstunde, Schulsprechstunden, Angebote zur Stärkung der elterlichen Kompetenzen sowie der Frühförderung für entwicklungsverzögerte Kinder.

Sozialdienst für Menschen mit chronischer Erkrankung oder Behinderung und Infektionskrankheiten

Umfassende Beratung und Information von Menschen mit chronischer Erkrankung oder Behinderung über alle Fördermöglichkeiten und Hilfen bei Multiproblemlagen wie Armut, Schulden, Sucht, psychischer Erkrankung, Gewalt oder mangelhafter Wohnsituation.

Gesundheits- und Sozialplanung, Gesundheitsförderung und Prävention

Inhaltliche Weiterentwicklung der kommunalen Gesundheitskonferenz, insbesondere der Themen Kindergesundheit in den Stadtteilen, Projekt „TrotzAlter“, Projekt „Gesundheitslotsen für Migrantinnen und Migranten“ sowie die Umsetzung des Stuttgarter Stufenmodells zur Übergewichtsprävention und -therapie.

Aufwendungen und Erträge 2019* Gesamter Teilergebnishaushalt

Erträge**	9.293.604 €
Aufwendungen	11.465.748 €

Darunter:

Förderung freier Träger der Wohlfahrtspflege 739.226 €

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

- Umsetzung des neuen Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst
- Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes
- Umsetzung der Neuerungen im Bundesteilhabegesetz (BTHG)
- Impfkampagne: Pressemitteilung, Internet und CityCards machen auf die Wichtigkeit von Impfungen aufmerksam.
- Inhaltliche Weiterentwicklung der Kommunalen Gesundheitskonferenz, insbesondere der Themen Kindergesundheitsbericht, Projekt „TrotzAlter“ und Stuttgarter Stufenmodell zur Übergewichtsprävention und -therapie

Informationen

Ausführlichere Informationen im Internet unter www.stuttgart.de/gesundheits



KLINIKUM STUTT GART

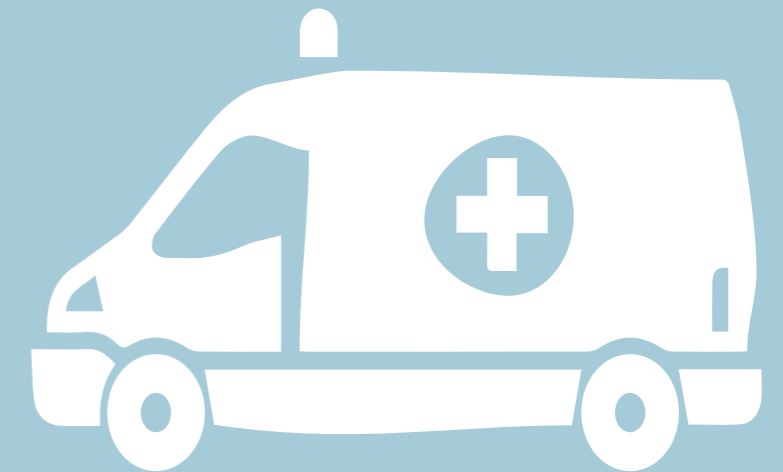
67

Im Klinikum Stuttgart gibt es jährlich 3.600 Geburten, ...

... weit über 50.000 Operationen, ...

... mehr als 90.000 stationäre Patienten ...

... und weit über 500.000 ambulante Patienten.



KLINIKUM STUTTGART

Das Klinikum Stuttgart ist mit circa 2.200 Betten der größte Krankenhausbetrieb in Baden-Württemberg. Es umfasst das Katharinenhospital, das Krankenhaus Bad Cannstatt und das Olgahospital, Deutschlands größte Kinderklinik. Als Krankenhaus der Maximalversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen verfügt das Klinikum Stuttgart über nahezu alle medizinischen Fachdisziplinen mit einem umfassenden Leistungsangebot auf höchstem Niveau. Zum Klinikum Stuttgart gehören außerdem das Bildungszentrum – mit fünf Schulen die größte Einrichtung für Gesundheitsberufe in der Region – sowie die anerkannten Fachweiterbildungsstätten.

Erträge und Aufwendungen 2019

Als gemeinnützige Kommunalanstalt öffentlichen Rechts verfügt das Klinikum Stuttgart über einen eigenen Wirtschaftsplan. Er beinhaltet die Daten der drei Krankenhausbetriebsstätten.

Wirtschaftsplan

Erträge (Erfolgsplan)	705.627.000 €
Aufwendungen (Erfolgsplan)	716.855.000 €
Fehlbetrag (Erfolgsplan)	- 11.228.000 €

Einnahmen und Ausgaben

(Vermögensplan) von je	139.046.661 €
-------------------------------	----------------------

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

Das Klinikum Stuttgart wird seit 2004 schrittweise baulich und strukturell modernisiert. Im „Strukturellen Rahmenplan“ wurde festgelegt, das Klinikum auf die Standorte Mitte und Bad Cannstatt zu konzentrieren. Ziel ist es, die einzelnen Klinikbereiche besser zu vernetzen und die Wirtschaftlichkeit und medizinische Versorgung zu optimieren. Wichtige Meilensteine sind bereits erreicht. So wurde im März 2014 der Neubau des Olgahospitals und der Frauenklinik am Standort Mitte in Betrieb genommen. Aus dem ehemaligen Olgahospital an der Bismarckstraße im Stuttgarter Westen und der Frauenklinik am Krankenhaus Bad Cannstatt entstand auf diese Weise ein modernes und eng verzahntes Mutter-Kind-Zentrum. Daraus ergeben sich viele Vorteile für die Versorgung von Müttern und ihren Kindern.

Bereits seit 2012 ist am Standort Bad Cannstatt das Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG) in Betrieb. Es bietet ein umfassendes ambulantes, tagesklinisches und vollstationäres Behandlungsangebot für das gesamte Spektrum der psychischen Erkrankungen. Dazu gehören die Bereiche Spezielle Psychiatrie, Sozialpsychiatrie, Gerontopsychiatrie, Suchtmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und die Klinische Psychologie.

Mit dem Beschluss des Gemeinderats vom 22. März 2018 wurden die Weichen für das letzte große Bauprojekt gestellt, den Neubau des Katharinenhospitals. Mit einer Investitionssumme von rund 753 Millionen Euro gehört dieser zu den größten und wichtigsten Bauvorhaben der Landeshauptstadt. Die Arbeiten werden sich voraussichtlich bis ins Jahr 2029 erstrecken. Da die reibungslose Patientenversorgung Vorrang hat, wird das Projekt abschnittsweise umgesetzt. Der Neubau K (Haus F) ist bereits im Bau. Baggerbiss war im Februar 2016, im März 2017 folgte die Grundsteinlegung. Das Richtfest fand am 4. Juni 2018 statt.

Informationen

Ausführlichere Informationen im Internet unter www.klinikum-stuttgart.de und www.stuttgart-meine-stadt.de/stadtweit/baumassnahme/katharinenhospital



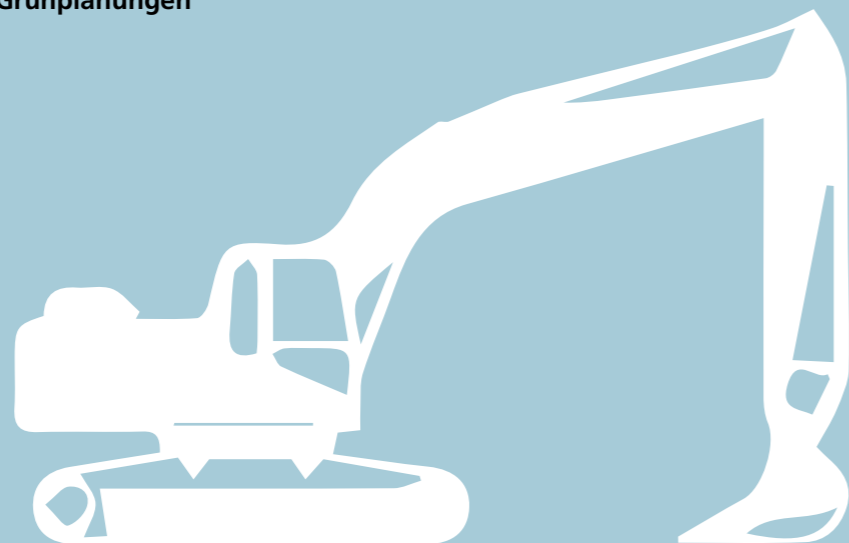
STADTERNEUERUNG UND STADTPLANUNG

23 Sanierungsgebiete zählte Stuttgart 2017.

2017 gab es 423 Entscheidungen zum Denkmalschutz.

557 sogenannte Grünplanungen fanden statt.

70



STADTERNEUERUNG UND STADTPLANUNG

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung kümmern sich um die vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung (Flächennutzungsplanung, Bebauungspläne) und die städtebauliche Rahmenplanung. Zudem erstellen sie Analysen und Konzepte zu allen Themen der Stadtentwicklungsplanung, entwickeln Pläne zur Gestaltung des öffentlichen Raums und organisieren die Landschafts- und Grünordnungsplanung sowie die Aufgaben der Unteren Naturschutzbehörde. Hinzu kommen die Verkehrsentwicklungsplanung, der Denkmalschutz (Untere Denkmalschutzbehörde), Umlegungsverfahren nach dem Baugesetzbuch und nach dem Stuttgarter Innenentwicklungsmodell SIM sowie die städtebauliche Erneuerung in Sanierungsgebieten und Gebieten der Sozialen Stadt.

Erträge und Aufwendungen 2019* Gesamter Teilhaushalt

Erträge	506.918 €
Aufwendungen	26.465.227 €

Darunter:

Stadtplanung

Erträge	253.806 €
Aufwendungen	21.548.676 €

Umlegungsverfahren

Erträge	175 €
Aufwendungen	698.026 €

Stadterneuerung/-sanierung

Erträge	252.937 €
Aufwendungen	4.138.398 €

Investitionen 2019

Insbesondere für städtebauliche

Sanierungsverfahren:

Investitionseinzahlungen**	5.368.667 €
Investitionsauszahlungen	12.615.772 €

* jeweils ohne stadtinterne Verrechnungen und kalkulatorische Zinsen | ** insbesondere Zuweisungen von Bund und Land

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

- Fortschreibung der Grundlagen Stadtentwicklung
- Umsetzung von Projekten zur Verbesserung des Wohnumfelds überwiegend in den Innenstadtbezirken
- Planungen zur Aufwertung des öffentlichen Raums (Lebenswerte Stadt) und zur Erweiterung des Radverkehrsnetzes/Fußgängerbereiche
- Planung der städtebaulichen Entwicklung beziehungsweise Schaffung des Planungsrechts in Projekten (Einzelheiten siehe www.stuttgart.de/stadtplanung)
- Neuaufnahmen beziehungsweise Aufstockungen in den Programmjahren 2017/2018 für städtebauliche Sanierungsverfahren in 13 Gebieten
- Ausführung vorbereitender Untersuchungen im Bereich der Stadterneuerungsvorranggebiete (SVG) als Grundlage für die Ausweisung neuer Sanierungsgebiete

- SIM-Verfahren auf Basis des 2014 fortgeschriebenen Modells
- Planung und Umsetzung des städtischen Grünprogramms

Informationen

Ausführlichere Informationen im Internet unter www.stuttgart.de/stadtplanung



STRASSEN UND VERKEHR

Der Verkehr floss durch
62 Kreisverkehre,
über **126 Straßenbrücken** und
durch **18 Tunnel.**

2017 gab es in Stuttgart
17.300.000 Quadratmeter
Straßenfläche.

818 Lichtsignalanlagen regelten
den Verkehr an Kreuzungen.

73



STRASSEN UND VERKEHR

Das Tiefbauamt hat die Aufgabe, Straßen, Wege und Plätze, die Verkehrsausstattung und Ingenieurbauwerke (Brücken, Tunnel und Lärmschutzbauwerke) sowie Parkhäuser, Parkplätze und Parkscheinautomaten bereitzustellen und zu betreiben. Dazu gehören insbesondere der störungsfreie, wirtschaftliche und Energie schonende Betrieb aller technischen Anlagen wie Lichtsignalanlagen, dynamische Verkehrsleiteinrichtungen, Straßenbeleuchtung, Wegweiser, Aufzüge und Fahrtreppen, aber auch die betriebs- und sicherheitstechnische Ausstattung von Straßentunneln.

Darüber hinaus verfolgt das Tiefbauamt das Ziel, den Straßenzustand zu verbessern sowie den Geh- und Radverkehr und die Sicherheit im Straßenraum zu optimieren. Auch für eine gute und attraktive Gestaltung des Straßenraums und der Ingenieurbauwerke sowie die verkehrsgerechte und anliegerfreundliche Abwicklung von Bauarbeiten ist das Tiefbauamt verantwortlich. Zudem betreibt das Tiefbauamt die Wasserspiele und Trinkbrunnen im öffentlichen Straßenraum und unterhält die Gewässer einschließlich der Seen im Stadtgebiet. Das Tiefbauamt ist wichtiger Partner bei der Umsetzung von Projekten zur nachhaltigen Mobilität. Dazu zählen die Förderung des ÖPNV sowie des Rad- und Fußverkehrs, aber auch aktuell zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität in Stuttgart.

Erträge und Aufwendungen 2019* Gesamter Teilergebnishaushalt

Erträge	69.174.791 €
Aufwendungen	149.603.661 €

In den Erträgen sind rund 33 Millionen Euro für die Auflösung von Zuschüssen und Beträgen, in den Aufwendungen rund 60 Millionen Euro Abschreibungen enthalten.

Darunter:

Straßen

Erträge**	47.482.212 €
Aufwendungen	137.146.593 €

Parkierungseinrichtungen

Erträge	16.902.229 €
Aufwendungen	7.175.771 €

Investitionen 2019

Investitionseinzahlungen	17.664.983 €
Darunter:	
- Beiträge	2.325.000 €
- Investitionszuweisungen	15.334.983 €
Investitionsauszahlungen	12.615.772 €

Projekte/Maßnahmen 2018/2019*

- Straßenunterhaltung und -erneuerung (2018 und 2019) 37,1 Millionen €
- Radwege (2018 und 2019) 10,6 Millionen €
- Vollanschluss Nord-Süd-Straße/Breitwiesenstraße 1,7 Millionen €
- Kreisverkehr Solitude-/Engelbergstraße 1,1 Millionen €
- Umgestaltung Filderbahnstraße 0,8 Millionen €
- Umgestaltung Kreuzung Doggenburg 1,9 Millionen €
- Programm Barrierefreie Bushaltestellen (2018 bis 2020) 3,0 Millionen €
- Busbeschleunigungsmaßnahme Linie 65 3,0 Millionen €
- Weiterer Ausbau der Integrierten Verkehrsleitzentrale IVLZ 7,9 Millionen €

Informationen

Ausführlichere Informationen im Internet unter www.stuttgart.de



**2017 unterhielt das Tiefbauamt
168 Stadtbrunnen.**

*jeweils ohne stadtinterne Verrechnungen und kalkulatorische Zinsen | **darin enthalten: Sondernutzungsgebühren, Nutzungs- und Gestattungsentgelte von rund 7 Millionen €

*Die genannten Beträge sind ohne aktivierte Eigenleistungen aufgeführt

STADTENTWÄSSERUNG STUTT GART

1.686 Kilometer lang ist das
Kanalnetz im Stadtgebiet.

Die SES ist der erste
gemeinwohlabilanzierte
Entwässerungsbetrieb
in Deutschland.

Die vier Klärwerke der SES haben
die Kapazität, die Hinterlassenschaften
von 1,6 Millionen Einwohnern zu
bewältigen.

76



STADTENTWÄSSERUNG STUTT GART

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart (SES) ist dafür zuständig, die im Stadtgebiet anfallenden Abwässer abzuleiten und zu behandeln. Darüber hinaus werden auch die Abwässer von neun Nachbarstädten – Ditzingen, Gerlingen, Esslingen, Fellbach, Remseck, Korntal, Kornwestheim, Leinfelden-Echterdingen, Ostfildern sowie vom Flughafen und der Messe Stuttgart mitbehandelt. Die Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Stuttgart gehört mit rund 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Aufgabenspektrum des Tiefbauamts. Die SES plant, baut, betreibt und unterhält die Kanalisation, die Regenbecken sowie die Abwasserpumpwerke. Vier Klärwerke, in den Stadtteilen Mühlhausen, Möhringen und Plieningen (auf Gemarkung Ostfildern) sowie in der Stadt Ditzingen, reinigen das Abwasser. Ein eigenes SES-Zentrallabor übernimmt die kontinuierliche Überwachung des Abwassers.

Erträge und Aufwendungen 2019

Als Eigenbetrieb verfügt die Stadtentwässerung Stuttgart über einen eigenen Wirtschaftsplan, der dem Haushaltsplan der Landeshauptstadt Stuttgart als Anlage beigefügt wird.

Erträge	119.000.000 €
Aufwendungen	117.400.000 €

Investitionen 2019

Insgesamt sind 2019 Investitionen in Höhe von 51,1 Millionen Euro geplant. Dabei ist vorgesehen, in das Stuttgarter Kanalnetz für Erschließungs-, Sanierungs- und Regenwasserbehandlungsmaßnahmen 28,1 Millionen Euro und in die Betriebsanlagen der Klärwerke 21,1 Millionen Euro zu investieren.

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

Kurzdarstellung einiger Entwässerungsprojekte:

- Kanalerneuerung Löwen-/Karl-Pfaff-Straße in Stuttgart- Degerloch, Baubeginn: 2017, geplante Inbetriebnahme: 2019, geplante Gesamtkosten: 1,8 Millionen Euro
- Regenüberlaufkanal Württembergstraße in Stuttgart-Untertürkheim, Baubeginn: 2018, geplante Inbetriebnahme: 2020, geplante Gesamtkosten: 6,8 Millionen Euro
- Kanalerneuerung Abfangsammler Neckarsulmer-, Wimpfener- und Frauenstegstraße in Stuttgart-Zuffenhausen, Baubeginn: 2018, geplante Inbetriebnahme: 2020, geplante Gesamtkosten: 6,7 Millionen Euro
- Regenüberlaufbecken Im Betzengaiern in Stuttgart-Sonnenberg, Baubeginn: 2018, geplante Inbetriebnahme: 2019, geplante Gesamtkosten: 3,5 Millionen Euro

Kurzdarstellung einiger Klärwerksprojekte:

- Hauptklärwerk Mühlhausen – Ertüchtigung Rechen- und Sandfanganlage Hofen, Baubeginn: 2017, Inbetriebnahme: 2019, geplante Gesamtkosten: 10 Millionen Euro
- Hauptklärwerk Mühlhausen – Erneuerung erste Klärschlammannahmestation, Baubeginn: 2018, Inbetriebnahme: 2019, geplante Gesamtkosten: 3,7 Millionen Euro
- Klärwerk Ditzingen – Sanierung der mechanischen und biologischen Stufe, Baubeginn: 2013, geplante Inbetriebnahme: 2019, geplante Gesamtkosten: 23 Millionen Euro

Informationen

Weitere Informationen zur Stadtentwässerung Stuttgart finden Sie unter www.stuttgart-stadtentwaesserung.de



ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR (ÖPNV)

2017 nutzen 179,7 Millionen
Personen den ÖPNV der Stadt.

Die Stuttgarterinnen
und Stuttgarter konnten
an 832 Haltestellen in
Bus und Bahn ein- und
aussteigen.

203 Stadtbahnen und fünf
Seil- und Zahnradbahnen befahren
die 273 Gleiskilometer des
Stuttgarter ÖPNV-Netzes.

79



ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR (ÖPNV)

Das Ziel des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Landeshauptstadt ist es, Menschen mobil zu machen. Die vielfältigen Mobilitätsbedürfnisse von Einwohnern, Beschäftigten und Besuchern der Stadt können nur dann erfüllt und stadtverträglich bewältigt werden, wenn der ÖPNV einen erheblichen Teil des Verkehrsaufkommens auf sich zieht. Bürgerinnen und Bürgern, die keinen Zugriff auf motorisierte Individualverkehrsmittel haben, bietet der ÖPNV die Möglichkeit, über den Radius des Fuß- und Radverkehrs hinaus mobil zu sein. Die Landeshauptstadt Stuttgart setzt sich deshalb für ein angemessenes Nahverkehrsangebot und seine Verbesserung ein.

Das Zusammenspiel von Regionalzügen, S-Bahnen, Stadtbahnen und Bussen ist für die Verkehrsbewältigung im Großraum Stuttgart unverzichtbar. Damit Kunden dieses Angebot so einfach wie möglich nutzen können, sorgt der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) für einen einheitlichen Tarif, ein abgestimmtes Fahrplanangebot und eine umfassende Fahrgastinformation. Die Landeshauptstadt Stuttgart leistet als Gesellschafter des VVS, als Gebietskörperschaft innerhalb des Verbands Region Stuttgart sowie als Eigentümer der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) direkte und indirekte Beiträge zum Betrieb und zur Weiterentwicklung des Nahverkehrssystems.

Die SSB als städtische Tochter ist eines von rund 40 Verkehrsunternehmen im VVS und mit gut 500 Bussen und Bahnen und rund 3.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich im Einsatz. Mit 72 Linien bringt sie an Normalwerktagen fast 600.000 Menschen an ihr Ziel. Damit ist die SSB einer der größten und modernsten Nahverkehrsbetriebe in Deutschland. Die Regelversorgung wird von der SSB mit besonderen Angeboten wie Nachtbuslinien an Wochenenden und vor Feiertagen, Sonderverkehren zu Veranstaltungen, dem SSB-Nacht-Taxi und dem On-Demand Service SSB Flex bedarfsgerecht ergänzt.

Erträge und Aufwendungen Planzahlen SSB 2018

Fahrgeldeinnahmen SSB netto	226.800.000 €
Kosten der Verkehrsbedienung SSB	363.800.000 €
Jahresverlust der SSB	26.300.000 €

Projekte/Maßnahmen der SSB 2018/2019

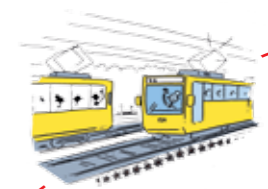
- Umsetzung der VVS-Tarifzonenreform (Reduzierung auf eine Zone in Stuttgart)
- Erleichterung der ÖPNV-Nutzung durch einfachen Fahrscheinkauf mit BestPreis-Abrechnung
- Neue Hauptverkehrszeit-Verbindung Fellbach-Giebel mit neuer Stadtbahnlinie U16
- Inbetriebnahme Schnellbuslinie X1 Bad Cannstatt-Innenstadt
- Inbetriebnahme Schnellbuslinie X2 Leonberg-Stuttgart Innenstadt
- Probebetrieb SSB Flex
- Verlängerung Buslinie 65 zum Flughafen
- Ersatz der letzten EURO III-Busse durch EURO VI- oder Hybridbusse

Investitionen

Investitionen SSB netto	98,9 Millionen €
Darunter:	
- Infrastruktur	28,8 Millionen €
- Fahrzeuge	53,3 Millionen €

Informationen

Ausführlichere Informationen im Internet unter www.ssb-ag.de und www.vvs.de



GRÜNFLÄCHEN UND WÄLDER

Auf den 41 Friedhöfen der Stadt wachsen 18.000 Bäume.

Die Stuttgarter Kinder konnten 2017 auf 471 städtischen Spielplätzen toben.

Die forstwirtschaftliche Betriebsfläche des Stadtwaldes beträgt 2.696 Hektar.



82

GRÜNFLÄCHEN, WALD UND FRIEDHÖFE

Zahlreiche öffentliche Grün- und Parkanlagen und die naturnahen Waldflächen in Stadtnähe sorgen für eine hohe Lebensqualität in Stuttgart. Um diese sowie die Friedhöfe in einem guten Zustand zu erhalten, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Garten-, Friedhofs- und Forstamts im Einsatz: Sie planen, bauen, verwalten, unterhalten und pflegen öffentliche Grün- und Parkanlagen, Freizeitanlagen und Spielflächen, Grün an Straßen, Natur- und Landschaftsschutzflächen und Flächen von besonderer ökologischer Bedeutung. Im Auftrag anderer Ämter planen, bauen und pflegen sie Außenanlagen an städtischen Gebäuden, vor allem an Kitas und Schulen.

Der Wald ist mit 24 Prozent der Stadtfläche das größte naturnahe Ökosystem in Stuttgart und erfüllt vielfältige Funktionen zum Ausgleich des Lokalklimas sowie als Lärm-, Immissions- und Sichtschutzwald. Gleichzeitig ist er wichtiger Erholungsraum. Die Pflege erfolgt durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig und unter Erhaltung der hohen ökologischen Wertigkeit. Im Rahmen der genannten Funktionen wird auch der nachwachsende Rohstoff Holz geerntet sowie Freizeit- und Erholungseinrichtungen geschaffen und unterhalten.

Auf insgesamt 41 städtischen Friedhöfen stellt das Amt Erdbestattungs-, Urnenreihen- und Wahlgräber bereit. Auf dem Pragfriedhof betreibt es das Krematorium. Außerdem pflegt und unterhält es neben den Friedhöfen auch die

Kriegs- und Ehrengräber, Mahn- und Ehrenmale sowie jüdische und historische Friedhöfe.

Erträge und Aufwendungen 2019* Gesamter Teilergebnishaushalt

Erträge	21.162.001 €
Aufwendungen	59.548.750 €

Darunter:

Öffentliche Grün- und Freizeitflächen

Erträge	3.202.134 €
Aufwendungen	36.862.906 €

Stadtwald

Erträge	725.250 €
Aufwendungen	2.024.207 €

Friedhofs- und Bestattungswesen

Erträge	16.048.496 €
Aufwendungen	18.288.704 €

Investitionen 2019

Investitionsauszahlungen	4.342.900 €
(nur Haushalt des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes)	

*jeweils ohne stadtinterne Verrechnungen und kalkulatorische Zinsen

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

- Investitionen Kinderspielplätze: 3,28 Millionen Euro
- Investitionen Baumpflanzungen/Baumstandortsanierung/Neues Grün: 1,314 Millionen Euro
- 540 Projekte Planung und Bau mit einem Volumen von 66 Millionen Euro,
 - davon Projekte Schulen, Kitas, Außenanlagen: 460
 - davon Spielplätze, Grünanlagen, Straßengrün: 80

Schwerpunkte:

- Verbesserung der grünen Infrastruktur in Stuttgart
- Bau von Außenanlagen an Schulen und Kindertagesstätten
- Sanierung und Verbesserung von Spielflächen
- Konservierungsmaßnahmen Grabmalbestand Hoppenlaufriedhof (2014 bis 2019)

Informationen

im Internet auf www.stuttgart.de unter den Suchbegriffen Spielflächen/Grünanlagen/Bäume/Friedhöfe/Wald



ABFALLENTSORGUNG UND STRASSENREINIGUNG

Die Stadt betreibt 71
öffentliche Toilettenanlagen.

In der Werkstatt der
AWS wurden 2017
50.873 Produktivstunden
Arbeit geleistet.

Die Anzahl der gewichteten
Restmüllbehälter mit dem
Fassungsvermögen von 1.100 Litern
betrug 10.781 Stück im Jahr 2017.

85



ABFALLENTSORGUNG UND STRASSENREINIGUNG

Von Abfallentsorgung und -wirtschaft über Straßenreinigung/Winterdienst bis zu öffentlichen Toiletten: Die Aufgaben des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) sind vielseitig. Zudem ist die AWS für die Instandhaltung des städtischen Fuhrparks (ohne Feuerwehr) zuständig, einschließlich der dazu notwendigen Werkstatt. Der Betrieb sorgt dafür, dass die Rechte und Pflichten der Stadt als Mitglied im Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen, im Vertrag mit der EnBW Kraftwerke AG und in den Verträgen mit den Kooperationspartnern Landkreis Esslingen und Rems-Murr-Kreis, gewahrt werden. Die Umsetzung von Maßnahmen erfolgt gemäß aktueller Gesetzgebung.

Erträge und Aufwendungen 2019

Als Eigenbetrieb verfügt die Abfallwirtschaft Stuttgart über einen eigenen Wirtschaftsplan, der dem Haushaltsplan der Landeshauptstadt Stuttgart als Anlage beigefügt wird.

Wirtschaftsplan

Erträge (Erfolgsplan)	132.963.800 €
Aufwendungen (Erfolgsplan)	134.326.200 €

Einnahmen und Ausgaben (Vermögensplan) von je

38.081.200 €

Mit Abstand größter Kostenblock beim Materialaufwand ist die Position „Bezug von EnBW“, bei der die Zahlungen an die Energie Baden-Württemberg Kraftwerksgesellschaft (EnBW-KWG) für die Verbrennung von Abfällen in der Abfallverbrennungsanlage Münster (AVA) mit rund 39,2 Millionen Euro im Jahr 2019 ausgewiesen wird.

Die Betriebserträge (Umsatzerlöse) werden unterschieden nach öffentlich-rechtlichen Erlösen (insbesondere Abfall- und Gehwegreinigungsgebühren), Erlösen aus Kooperationen und von der Stadt Stuttgart (Fahrbetriebs- und Werkstatteleistungen), Leistungsentgelten der Stadt Stuttgart (Kostenerstattung für Straßenreinigung/Winterdienst und öffentliche Toilettenanlagen) und sonstigen Erlösen (zum Beispiel der mineralischen Deponie, Unfallkostenersätze, Kantinen- und Mieterlöse).

Projekte/Maßnahmen 2018/2019

- Planung und Baumaßnahmen Biovergärungsanlage, geplante Gesamtkosten inkl. Grundstückserwerb (Stand Mitte 2018): 22,9 Millionen Euro
- Salzlagerkonzeption/Aufbau eines Salzflachlagers für den Winterdienst im Vogelsang, geplante Gesamtkosten (Stand Mitte 2018): 2,4 Millionen Euro
- Verlagerungskosten der Betriebsstelle Türlestraße (sukzessive) in die Burgholzstraße, geplante Gesamtkosten (Stand Mitte 2018): 11,4 Millionen Euro und in die Giengener Straße, geplante Gesamtkosten (Stand Mitte 2018): 18,5 Millionen Euro
- Fahrzeuge und Aufbauten – Ersatzbeschaffungen 10,1 Millionen Euro
- Sukzessive Einführung von Elektro-Fahrzeugen im Pkw-Bereich, sowie von Abfallsammelfahrzeugen mit Gasantrieb für den Fuhrpark der Landeshauptstadt Stuttgart

Informationen

Ausführlichere Informationen im Internet unter www.stuttgart.de/abfall



ANHANG

Der städtische Haushalt aus Bürgersicht

Neben dem Bürgerhaushalt gibt es verschiedene weitere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung. Fest etabliert sind das Ideen- und Beschwerdemanagement mit der „Gelben Karte“ und die Bürgerumfrage. Für letztere interviewt das Statistische Amt im Auftrag des Gemeinderats alle zwei Jahre repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger zum Leben in

Stuttgart. Neben vielen anderen Themen teilen die Befragten auch ihre Meinung zum städtischen Haushalt mit. Sie geben an, bei welchen kommunalen Aufgaben ihrer Meinung nach Geld eingespart, vermehrt ausgegeben oder gleich verteilt werden soll. 2017 wurden rund 9.500 Stuttgarterinnen und Stuttgarter befragt.



Vorschläge für Einsparungen bzw. Mehrausgaben im Haushalt der Stadt Stuttgart

Frage: „Die Stadt Stuttgart kann sich – genau wie ein Privathaushalt – nicht alles gleichzeitig leisten. Wie sollte sich die Stadt Stuttgart nach Ihrer Meinung bei den folgenden Aufgaben verhalten – Geld einsparen, die Ausgaben unverändert lassen oder mehr Geld ausgeben?“

Die Befragung zum Stadthaushalt ergab folgende Ergebnisse:

Aufgabe ¹	Die Stadt sollte hier ...			
	Geld einsparen	die Ausgaben unverändert lassen	mehr Geld ausgeben	Differenz Ausgaben/Einsparungen
	%			
Wohnungsbau	4	22	75	71
Kindergärten und Kindertageseinrichtungen	2	32	66	64
Allgemeinbildende Schulen und Berufsschulen	1	34	65	64
Verbesserung der Luftqualität	6	27	67	61
Öffentliche Verkehrsmittel	3	39	58	55
Altengerechtes Wohnen	4	40	56	52
Bekämpfung der Jugendkriminalität	2	44	54	52
Schutz vor Kriminalität/öffentliche Sicherheit	2	47	51	49
Zustand der Straßen (Straßenunterhaltung)	7	38	55	48
Alten- und Pflegeheime	3	47	51	48
Barrierefreie Wege/Zugänge für Rollstuhlfahrer	3	46	51	48
Ambulante Pflege- und Sozialdienste	3	48	50	47
Energiewende und Klimaschutz	8	39	54	46
Krankenhäuser	2	50	48	46
Generationenübergreifendes Wohnen	8	41	51	43

Abweichung von 100 Prozent durch Rundung der Zahlen möglich.

¹ ohne Befragte in der Kategorie weiß nicht/keine Angabe.

Mehr Grün in der Stadt (z.B. Hof-, Dach-, Fassadenbegrünung, Bäume am Straßenrand)	9	42	48	39
Sauberkeit der Stadt	2	59	39	37
Ausbau der Parkmöglichkeiten	16	33	50	34
Drogenbekämpfung	6	54	40	34
Spielmöglichkeiten für Kinder/Spielplätze	3	60	37	34
Videoüberwachung in der Stadtbahn	15	40	46	31
Sprachförderung für Migranten/ausländische Mitbürger	14	43	44	30
Ausbau des Fahrradwegenetzes	22	29	49	27
Schwimmbäder	6	62	32	26
Parks und Grünanlagen	3	68	29	26
Videoüberwachung auf Straßen und Plätzen	19	38	43	24
Treffpunkte/Beratungsstellen für Ältere	7	66	27	20
Sportanlagen	6	69	25	19
Integration von Migranten/ausländischen Mitbürgern	17	48	35	18
Erhalt denkmalgeschützter und stadtbildprägender Gebäude	13	56	31	18
Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten	16	51	33	17
Förderung des Ehrenamts	11	63	26	15
Ausbau des Straßennetzes (Straßenneubau)	24	40	36	12
Kulturelle Einrichtungen/Veranstaltungen	10	72	18	8
Wirtschaftsförderung	23	56	21	- 2
Stadtbibliothek	13	77	10	- 3

Quelle: Bürgerumfrage 2017

Geplante Erträge und Aufwendungen 2019

Erträge	Plan 2019 in TEUR
Steuern und ähnliche Abgaben	1.353.324
darunter:	
Grundsteuer A + B (Hebesatz 520 v.H.)	154.814
Gewerbesteuer brutto (Hebesatz 420 v.H.)	630.400
Gemeindeanteil Einkommensteuer	408.100
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	102.700
Vergnügungssteuer	16.910
Hundesteuer	1.500
Zweitwohnungssteuer	1.200
Familienleistungsausgleichsgesetz <i>(alle Gemeinden erhalten Zuweisungen des Landes, um Mindereinnahmen bei der Lohn- und Einkommensteuer auszugleichen, die durch die Auszahlung des Kindergeldes entstehen)</i>	30.700
Wohngeldentlastung Land (SGB II)	7.000
Lfd. Zuweisungen und Zuwendungen	1.355.146
darunter:	
Schlüsselzuweisungen vom Land <i>(Zahlungen, die die unterschiedlich hohe Steuerkraft der verschiedenen Gemeinden im Land ausgleichen)</i>	643.600
Zuweisungen zum Ausgleich der Aufgaben als Stadtkreis	26.550
Zuweisung aus Spielbankabgabe	3.323
Zuweisung Grunderwerbsteuer <i>(das Land überlässt allen Stadt- und Landkreisen anteilig 38,85 % ihrer Grunderwerbsteuereinnahmen)</i>	55.000

Leistungsbeteiligung Grundsicherung für Arbeitsuchende	253.600
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	329.967
insbesondere vom Land für	
Verlässliche Grundschule	1.690
Schülerbeförderung	7.186
Sachkostenbeitrag für öffentliche Schulen	51.883
Philharmoniker	4.490
Leistungsbeteiligung für Grundsicherung im Alter	60.409
KiTa-Förderung	112.367
Straßenbau	1.309
Verkehrslastenausgleich von Land und Landkreisen	
<i>(zur Finanzierung des Verkehrswegebbaus und Verbesserung des ÖPNV)</i>	52.805
Soziallastenausgleich	
<i>(für höhere Sozialhilfeaufwendungen der Stadt- und Landkreise)</i>	22.000
Aufgelöste Investitionszuwendungen	
<i>(durch die Auflösung wird der Gesamtbetrag der erhaltenen Investitions-zuwendungen auf die einzelnen Jahre der Nutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes verteilt.)</i>	43.105
Sonstige Transfererträge	
<i>(Erträge ohne eine unmittelbar damit zusammenhängende Gegenleistung wie z.B. den Ersatz sozialer Leistungen der Stadt durch Sozialleistungsträger)</i>	47.058
darunter:	
für Sozialhilfe	21.727
für Jugendhilfe	7.840
Öffentlich-rechtlich und privatrechtliche Entgelte	197.887
darunter:	
Verwaltungsgebühren	30.700
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	112.357
Mieten und Pachten	43.983

Verkaufserlöse	3.743
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	6.855
Kostenerstattungen und -umlagen	
<i>(Erträge für Leistungen, die die Stadt im Rahmen eines Auftrages erfüllt, und deren hierfür anfallende Aufwendungen von Dritten erstattet werden z.B. Kostenerstattung von anderen Gemeinden für die Unterbringung von auswärtigen Kindern in Stuttgarter Kindertagesstätten)</i>	108.435
darunter:	
vom Bund	37.416
vom Land	39.683
von Gemeinden und -verbänden	9.229
von Eigenbetrieben und Eigengesellschaften	18.171
Zinsen und ähnliche Erträge	66.459
darunter:	
Zinserträge	21.739
Gewinnablieferungen, Dividenden von Beteiligungsunternehmen	44.700
Sonstige Erträge	114.250
darunter:	
Bußgelder	27.407
Säumniszuschläge, Mahngebühren u.ä.	22.014
Konzessionsabgaben und Straßenbenutzungsentgelte	
<i>(Konzessionsabgaben sind Entgelte, die Versorgungsunternehmen an die Stadt zahlen, um Leitungen nutzen zu können, die sich in den öffentlichen Verkehrsflächen der Stadt befinden)</i>	54.600
Gesamtsumme Erträge	3.242.560

Aufwendungen	Plan 2019 in TEUR
Personalaufwendungen (inkl. Versorgungsaufwendungen)	701.332
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	366.905
darunter:	
Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	82.346
Unterhaltung von Straßen, Tunnels und Verkehrseinrichtungen	27.117
Mieten und Pachten	32.185
Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden	66.820
Lehr- und Lernmittel	9.830
Bildungs- und Sprachförderung	1.730
Betriebskosten zum Ausbau der Kindertagesbetreuung	44.270
Planmäßige Abschreibungen	217.425
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.302
darunter:	
Zinsaufwand Darlehen	151
Transferaufwendungen	1.740.283
darunter:	
Zuweisungen und Zuschüsse	496.030
insbesondere für:	
Zuweisungen an das Land <i>(insbesondere für das Staatstheater und das Linden-Museum)</i>	52.101
Umlage an Zweckverband Datenverarbeitung Region Stuttgart	1.815
Verband Region Stuttgart	19.322
Eigenbetrieb Klinikum	16.016
Verlustausgleich Bäderbetriebe	10.758

Kunstmuseum	4.894
Stuttgart Marketing GmbH	3.681
SSB AG	49.425
Kulturelle Veranstaltungen Stadtbezirke	305
Bürgerhäuser, Gemeinwesenzentren	232
Einkommensorientierte Wohnraumförderung	1.850
Förderung von Privatschulen	2.163
Kulturförderung	27.770
Kitas und Tageseinrichtungen in freier Trägerschaft	178.391
Freie Träger im Sozial-, Jugend- und Gesundheitswesen	66.313
Sportförderung	7.665
Soziale Leistungen (inkl. Jugendhilfe)	790.544
insbesondere für:	
Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	364.929
Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII (insbesondere für Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfen zur Gesundheit, Hilfen zur Sicherstellung des Lebensunterhalts und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung)	283.360
Hilfen für Flüchtlinge	22.333
Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	1.960
Familien-/BonusCard	7.542
Förderung der Erziehung (HzE) (insbesondere für Heimerziehung, Vollzeitpflege und Leistungs- erbringung durch Freie Träger)	87.177
Besuchsgeldübernahme für Kindertageseinrichtungen nach dem KJHG u.a.	6.836
Unterhaltungsvorschussleistungen	14.500

Gewerbsteuer-/FAG-Umlage und sonstige Umlagen	449.700
insbesondere für:	
Gewerbsteuerumlage	102.000
Finanzausgleichsumlage	336.800
Sonstige Aufwendungen	179.319
darunter:	
Steuern, Versicherungen und Schadensfälle	4.544
Geschäftsaufwendungen (z. B. Bürobedarf und Telekommunikationskosten)	34.967
Erstattungen für Leistungen von Eigenbetrieben und Dritten (auf Grund gesetzlicher Vorschriften oder Verträgen)	88.991
Mitgliedsbeiträge	906
Schülerbeförderungskosten / Schülerverkehr	10.813
Scool-Abo und Schülerbonus	5.261
Gesamtsumme Aufwendungen	3.206.567

Geplante Einzahlungen und Auszahlungen 2019

Einzahlungsarten	Plan 2019 in TEUR
Investitionszuweisungen und -zuschüsse <i>(Zweckgebundene Geldleistungen, insbesondere der öffentlichen Hand, die die Stadt zur Finanzierung von Investitionen erhält)</i>	33.205
insbesondere für:	
Tiefbau	15.335
Sanierungsverfahren	5.130
Sportanlagen	350
Schulen	10.152
Beiträge und ähnliche Entgelte	2.562
Veräußerung von Anlagevermögen <i>(vor allem Grundstücke und Gebäude)</i>	20.000
Darlehensrückflüsse	2.092
Aufnahme von Darlehen	0
Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5
Gesamtsumme	57.864

Auszahlungsarten	Plan 2019 in TEUR
------------------	-------------------

Investitionszuweisungen und -zuschüsse	
<i>(Geldleistungen, die die Stadt zur Finanzierung von Investitionen an Dritte vergibt)</i>	45.719
insbesondere für:	
Klinikum	10.000
Jugendhilfeträger	4.986
Wohnraumförderung	4.226
Bäderbetriebe Stuttgart	20.925
Erwerb von Anlagevermögen	49.710
darunter:	
Erwerb von Grundstücken, Gebäuden u.ä.	25.257
Erwerb von beweglichen Gegenständen	22.377
insbesondere für:	
Fahrzeuge, Geräte der Feuerwehr	6.361
Schulen	6.316
Kultur	280
Erwerb von Finanzvermögen	250
Baumaßnahmen	275.421
darunter:	
Hochbaumaßnahmen	162.445
insbesondere für:	
Schulen	80.189
Sport	1.697
Immobilienmanagement	
<i>(z.B. Kitas, Feuerwehrhäuser, Flüchtlingsunterkünfte)</i>	46.684

Tiefbaumaßnahmen	70.962
insbesondere für:	
Gemeindestraßen	33.952
Bundesstraßen	22.822
Sonstige Baumaßnahmen	42.014
insbesondere für:	
Jugendbereich	7.096
Sportanlagen	4.995
Sanierungsverfahren	6.407
Straßenbeleuchtung	500
Grünanlagen und Spielplätze	3.454
Darlehensgewährung	29.872
Tilgung von Darlehen	3.400
Gesamtsumme	404.121

Entwicklung des Schuldenstands 1990 bis 2018 (in Mio. EUR)

Stand: jeweils zum Ende des Haushaltsjahres (ohne Darlehen für Stille Beteiligung LBBW)

Jahr	Stadthaushalt		Eigenbetriebe		Stadt & EigB
	Kreditmarkt	Stadthaushalt Gesamt	Kreditmarkt	Eigenbetriebe Gesamt	
1990	803,7	811,0	3,8	3,8	814,8
1991	907,1	914,7	2,8	2,8	917,5
1992	1.079,6	1.087,2	2,1	2,1	1.089,3
1993	1.146,7	1.154,3	1,6	1,6	1.155,9
1994	1.129,8	1.137,4	16,6	16,6	1.154,0
1995	911,6	918,8	190,8	294,3	1.109,6
1996	830,1	838,6	234,4	341,8	1.073,0
1997	787,5	795,6	239,1	348,3	1.034,7
1998	716,8	724,9	239,9	369,7	964,8
1999	625,5	631,0	203,7	397,7	834,7
2000	554,3	559,1	188,6	399,4	747,7
2001	512,1	516,3	202,2	409,6	718,5
2002	401,3	558,8	221,5	429,6	780,3
2003	345,2	562,7	224,5	451,6	787,1
2004	282,7	499,9	237,7	456,9	737,6
2005	232,0	448,2	328,3	544,0	776,5

2006	190,3	404,3	349,8	566,7	754,1
2007	149,7	231,7	359,1	521,6	590,8
2008	123,4	123,4	333,9	530,2	457,3
2009	79,4	79,4	337,8	539,0	417,2
2010	62,4	62,4	370,8	573,0	433,2
2011	47,1	47,1	386,2	587,6	433,3
2012	35,5	35,5	392,1	592,2	427,6
2013	27,2	27,2	389,9	590,5	417,1
2014	23,5	23,5	418,6	614,8	442,1
2015	31,4	31,4	455,1	646,5	486,5
2016	58,4	58,4	424,4	631,8	482,8
2017	21,3	21,3	394,7	626,9	416,0
2018	0,0	0,0	367,8	639,6	367,8

bis 2017: Rechnungsergebnisse
2018: Finanzzwischenbericht/fortgeschriebene Haushaltsplanansätze

2006	190,3	404,3	349,8	566,7	754,1
2007	149,7	231,7	359,1	521,6	590,8
2008	123,4	123,4	333,9	530,2	457,3
2009	79,4	79,4	337,8	539,0	417,2
2010	62,4	62,4	370,8	573,0	433,2
2011	47,1	47,1	386,2	587,6	433,3
2012	35,5	35,5	392,1	592,2	427,6
2013	27,2	27,2	389,9	590,5	417,1
2014	23,5	23,5	418,6	614,8	442,1
2015	31,4	31,4	455,1	646,5	486,5
2016	58,4	58,4	424,4	631,8	482,8
2017	21,3	21,3	394,7	626,9	416,0
2018	0,0	0,0	367,8	639,6	367,8

bis 2017: Rechnungsergebnisse
2018: Finanzzwischenbericht/fortgeschriebene Haushaltsplanansätze



www.buergerhaushalt-stuttgart.de